

Neue Coleopteren aus Europa,
den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen
über bekannte Arten.

Von

Edm. Reitter in Mödling bei Wien.

Dritter Theil ¹⁾.

1. *Elaphrus smaragdinus* n. sp. *E. aureo* Müll. *similis*,
sed smaragdino-viridis, elytrorum areolis nitidis cupreo-purpureis,
maculis oculiformibus confluentibus in medio subareolatis, angulis
posticis prothoracis puncto pilifero instructis.

Von der GröÙe und Form des *E. aureus* Müll.; ähnlich punktirt,
jedoch oben und unten smaragdgrün, glänzend, nur die punktfreien
Spiegelflecke am Halsschild und auf den Flügeldecken lebhaft
kupferroth. Die Augenpunkte der letzteren sind grün, in ihrer
Mitte mit einer sehr kleinen unpunktirten Fläche, worauf sich der
normale Porenpunkt befindet.

Wenn man von der sehr abweichenden Färbung absieht, so
ist die Uebereinstimmung mit *aureus* außerordentlich groß und
würde ich diese Art für eine Rasse derselben halten, wenn die
Centren der Augenflecke auf den Flügeldecken nicht etwas ab-
weichend gebildet wären. Bei *aureus* sind dieselben violett, ohne
kleine Spiegelfleckchen, der Porenpunkt in deren Mitte ist von
den gewöhnlichen Punkten kaum zu unterscheiden. Bei *smarag-*
dinus sind die Augenpunkte dunkler smaragdgrün, mit sehr kleiner
unpunktirter Fläche in der Mitte, diese ist wieder bronzefarben
und der Porenpunkt in deren Mitte größer als die Punkte der
Oberseite.

Eine Reihe dieses herrlichen Käfers wurde von Fräulein
Antoinie Kubischtek an den Ufern der Ostrawitzka bei Paskau,
in Mähren, im Frühjahr 1886 gesammelt.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß sich diese Art in manchen
Sammlungen unter *El. Ulrichi* Redtb., dem er wegen der Färbung

¹⁾ Theil I: Deutsche Entomologische Zeitschrift 1885, p. 353;
Theil II: l. c. 1886, p. 67.

ähnlich sieht, vorfinden dürfte. Sie unterscheidet sich aber von diesem durch den Borstenpunkt in den seitlich gerundeten Hinterwinkeln des Halsschildes, welcher nur dem letzteren fehlt.

Von *El. Ulrichi* Redtb. treten übrigens 2 Formen auf, auf die ich hiermit aufmerksam machen möchte. Die Stammform ist etwas größer, grün, die Seiten des Körpers lebhafter smaragdgrün, die Augenflecken der Flügeldecken sind schwächer begrenzt, die Schenkel zum größeren Theile gelb gefärbt. Die andere Form (v. *Beraneki* m.) ist merklich kleiner, schwächer grün, mehr bronze-erzfarbig, und nur der Kopf, Halsschild und die Seiten der Flügeldecken smaragdgrün; die Augenflecken der letzteren sind stark abgegrenzt, die Schenkel auf der oberen Vorderhälfte, wie überhaupt zum größeren Theile grün gefärbt. Ich habe an 40 übereinstimmende Stücke aus Böhmen von Herrn Professor Beranek in Tabor erhalten; einige andere sah ich aus der Umgegend von Prossnitz in Mähren.

2. *Trechus quadrinotatus* n. sp. *Niger, nitidus, ore, antennis pedibusque testaceis, capite thorace angustiore, sulcis frontaliibus profundis, oculis magnis, temporibus valde abbreviatis, prothorace transverso, cordato, angulis posticis rectis, lateribus ante angulos posticos leviter sinuato, basi utrinque profunde foveolato, elytris lato-ovalibus, thorace valde latioribus, sutura postice, margine apicali tenue et maculis dorsalibus obliquis duabus (prima humerali altera dorsali pone medium sita) testaceis; striatis, striis evidenter punctatis, dorsalibus 4 fortiter impressis, lateralibus sensim subtilissimis, interstitio tertio punctis magnis dorsalibus tribus impressis.* — Long. 3 mill.

Gehört in die Verwandtschaft des *T. subnotatus* Dej. und *binotatus* Putz., ist ähnlich geformt, aber viel kleiner als beide Arten und schon durch die Färbung allein hinreichend unterschieden.

Der Käfer ist schwarz, der Mund, die Fühler, Beine, dann die Naht der Flügeldecken an der Spitze, ihr schmaler Apicalsaum sowie 2 gut abgegrenzte Dorsalmakeln hell rothgelb. Die letzteren sind schräg gestellt, die vordere ist eine Humeralmakel, die kaum die Mitte, außen aber den Seitenrand erreicht, die zweite steht hinter der Mitte, erreicht weder Naht noch Seitenrand und ist nach innen etwas verbreitert.

Von Herrn Eberhard von Oertzen auf Creta entdeckt.

3. *Deltomerus tibialis* n. sp. *Elongatus, depressus, nitidus, niger, antennis fusco-ferrugineis, femoribus tarsisque rufis; capite*

prothorace dense subtiliter, prope latera crebre punctatis, elytris thorace latioribus, elongato-ovalibus, glabris, punctato-striatis, interstitio tertio serie punctorum magnis impresso. — Long. 13 mill.

Von der Gröfse des *D. elongatus* Dej., aber weniger tief schwarz, die Schenkel und Tarsen roth, Kopf und Halsschild dicht punktirt. Fühler braun, Endglied der Palpen röthlich. Kopf schmaler als der Halsschild, die Frontalfurchen tief. Halsschild nur so lang als breit, herzförmig, mit tiefer Mittelfurche, die Scheibe, wie die Stirn sehr fein, die Seiten, namentlich aber die Basis stark und dicht punktirt. Flügeldecken viel breiter als der Halsschild, lang oval, ziemlich flach, stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume eben, der dritte mit einer Dorsalpunktreihe. Unterseite braunroth, an den Seiten dicht punktirt. Durch die Färbung der Beine sehr ausgezeichnet.

Ein weibliches Stück fand Herr Hans Leder in Swanetien (Westkankasus).

4. *Deltomerus pseudoplatynus* n. sp. *Niger, nitidus, palpis apice tarsisque ferrugineis, capite thorace angustiore, punctato, brevi; prothorace cordato, haud oblongo, subtiliter dense, dorso medio subtilissime punctato, impressione basali brevi, profunda, exteriore obsoleta, elytris thorace latioribus, sat breviter ovalibus, subdepressis, punctato-striatis, interstitiis dense punctulatis, interstitio 3., 5. et 7. punctis magnis seriatis remotis impressis.* — Long. 9.5 mill.

Die kleinste mir bekannte Art, von der Gestalt eines *Platynus* oder einer *Nebria*, ganz schwarz, glänzend, ziemlich flach, nur die Spitzen der Palpen und die Füfse roströthlich. Die Fühler die Mitte des Körpers erreichend. Kopf schmaler als der Halsschild, kürzer als bei den bekannten Arten, kaum länger als breit, überall fein punktirt, die Frontalgruben lang und tief. Halsschild höchstens so lang als breit, herzförmig, von der Mitte zur Basis stark verengt, geschwungen, der Hinterrand gerade abgestutzt, der Vorderrand schwach und breit ausgerandet, die Seiten schmal abgesetzt, die Scheibe überall, in der Mitte feiner und spärlicher, gegen die Basis dichter und stärker punktirt, der Basaleindruck jederseits kurz aber tief, der äußere schwer erkennbar. Schildchen glatt. Die Flügeldecken breiter als der Halsschild, oval, verhältnißmäßig breit, oben gestreift, die Streifen punktirt, alle Zwischenräume mit feineren Punkten dicht besetzt, der 3. 5. 7. außerdem noch mit einer weitläufig stehenden Reihe größerer Punkte geziert.

Durch die tief schwarze glänzende uniforme Färbung, die dichte Punktur der ganzen Oberseite, sowie durch kürzere gedrungenere Form ausgezeichnet.

Abago in Tscherkessien, am 24. Juli 1886 von Herrn Starck gesammelt und mir von Herrn Ganglbauer zur Beschreibung mitgetheilt.

Uebersicht der bekannten *Deltomerus*-Arten.

(Die mit einem * bezeichneten sind mir in Natura unbekannt.)

- A. Geflügelt. Flügeldecken dicht aufstehend behaart. Spanien, Algier *punctatissimus* Fairm.*
- B. Ungeflügelt. Flügeldecken nur auf dem 3., 5. oder 7. Zwischenraum mit einzelnen aufgerichteten Haaren. Beine roth.
 - 1. Nur der dritte Zwischenraum mit 4—5 Tasthaaren in den Dorsalpunkten. Scheibe des Halsschildes ohne solche. Tatragebirge *tatricus* Mill.
 - 2. Der dritte und fünfte Zwischenraum mit Tasthaaren in den Dorsalpunkten. Auch die Scheibe des Halsschildes jederseits hinter dem Vorderrande mit 2—3 Tasthaaren. Ost-Carpathen *carpathicus* Miller.
 - 3. Der 3., 5. und 7. Zwischenraum in den Porenpunkten mit Tasthaaren. Central-Caucasus *fulvipes* Motsch.*
- C. Ungeflügelt. Flügeldecken in den Dorsalpunkten ohne Tasthaare.
 - a. Mit rothen Beinen, oder wenigstens mit rothen Schenkeln.
 - I. Stirn und Scheibe des Halsschildes glatt. Fühler und Beine roth.
 - 1. Fühler und Beine roth. Der 3., 5. und 7. Zwischenraum auf den Flügeldecken mit einer Reihe kräftiger Dorsalpunkte. Oberseite schwarz. Central-Caucasus: Chesusrien *triseriatus* Putz.
 - 2. Fühler und Beine roth. Nur der 3. Zwischenraum mit einer deutlichen Punktreihe; der 5. vorn, der 7. selten mit einigen wenigen Dorsalpunkten. Körper kastanienbraun, niemals vollkommen schwarz. Sehr schmale Art ¹⁾. Central-Caucasus *elegans* Chaud.

¹⁾ Hierher gehört als Synonym: *D. Raddei* Putz. Die von dem Autor angegebenen geringfügigen Unterschiede bewähren sich nicht. Ich habe den *Raddei*, der mir in typischen Stücken vorlag, niemals von *elegans* zu unterscheiden vermocht.

- II. Stirn und Scheibe des Halsschildes fein und dicht punktirt. Fühler braun, Beine roth, Schienen schwarz. Nur der 3. Zwischenraum der Streifen auf den Flügeldecken mit einer Reihe kräftiger Dorsalpunkte besetzt. Caucasus: Swanetien *tibialis* n. sp.

b. Körper sammt Fühlern und Beinen schwarz.

- I. Stirn, Scheibe des Halsschildes und die Zwischenräume auf den Flügeldecken, aufser den Dorsalpunkten auf den abwechselnden, nicht punktirt.

Nur der 3. Zwischenraum mit Dorsalpunkten besetzt.

Caucasus ¹⁾ *elongatus* Dej.

- II. Stirn, Scheibe des Halsschildes und alle Zwischenräume der Flügeldecken dicht und fein punktirt; der 3. und 5. Zwischenraum ausserdem mit einer Reihe gröfserer Dorsalpunkte besetzt. Tscherkessien . *pseudoplatynus* n. sp.

5. *Ophonus pleuralis* n. sp. *Nigerrimus, subdepressus, antennarum et mandibularum basi, pedibus, elytrorum epipleuris fusco-brunneis, palparum basi, antennarum articulo primo flavo-testaceis; capite prothoraceque sat dense fortiter punctatis, hoc transverso, angulis posticis obtusis; elytris sat latis, thorace perparum latioribus, subtiliter striatis, interstitiis planis, subtiliter punctatis, prosterno, femoribus coxisque intermediis longe fulvo-pilosis.* — Long. 9 mill.

Ziemlich breit und flach, schwarz, wenig fettglänzend, oben dicht schwarz, kurz aufstehend behaart, die Behaarung aber, nur im Profile gesehen, gut wahrnehmbar. Kopf schmärer als der Halsschild, so lang als breit, grob und ziemlich dicht punktirt. Oberlippe rothbraun, glatt. Mandibeln braunroth, die Spitzen schwarz. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, schwarz, das erste Glied braungelb, die nächsten dunkelbraun. Palpen braungelb, die Spitzenglieder schwärzlich, die Spitze selbst gelb gefärbt. Halsschild stark transversal, stark punktirt, alle Seiten fein gerandet, die Mittellinie fein, die Hinterwinkel stumpfeckig. Schildchen klein, glatt. Flügeldecken nicht doppelt so lang als zusammen breit, fein gestreift, die Zwischenräume fein punktirt, die Punkte nahezu in 2 oder 3 Reihen gestellt, also nicht allzu dicht, die Epipleuren braun, glatt. Unterseite nicht

¹⁾ Mit dieser Art verwandt sind noch *D. dubius* Chaud.* und *validus* Chaud.*, die von ihr nur durch untergeordnete Unterschiede abgetrennt werden und die mir unbekannt geblieben sind.

dicht punktirt, die Punkte der Bauchsegmente kurze Querrunzeln bildend, die Vorderbrust, die Schenkel und Mittelhüften lang gelblich behaart.

Durch breite, flache Körperform, schwarze, wenig glänzende Färbung, sowie durch die Färbung der Fühler, Tarsen, Mandibeln und Epipleuren sehr ausgezeichnet. Diese Art ist im v. Heyden'schen Cataloge der sibirischen Coleopteren als *cribricollis* aufgeführt, mit der sie übrigens gar nicht verwechselt werden kann.

Von Leder in Turemenien gesammelt, kommt aber auch nach v. Heyden bei Baku vor.

6. *Harpalus Retowskii* n. sp. *Nigerrimus, mandibulis palpis, antennis tarsisque rufis, prothorace subquadrato, leviter transverso, basin versus magis angustato, basi punctatulo et utrinque foveola oblonga impresso, elytris apice in utroque sexu fortiter emarginatis.* — Long. 9.5—10 mill.

Eine Art aus der Verwandtschaft des *H. latus* Lin., die sich durch tief schwarze Färbung des Körpers und besonders durch den tief ausgeschnittenen Apicalrand der Flügeldecken auszeichnet.

Parallel, tief schwarz, die Mandibeln, Palpen, Fühler und Tarsen roth. In selteneren Fällen sind die Fühler bis auf die Wurzel schwach angedunkelt. Kopf schmaler als der Halsschild, dieser breiter als lang, ziemlich rechteckig, vor der Mitte am breitesten, Hinterwinkel etwas stumpfeckig, die Basis deutlich punktirt, jederseits mit einem länglichen Eindruck. Manchmal, besonders bei den ♂, sind auch die ganzen Seiten punktulirt. Flügeldecken so breit als der Halsschild in seiner größten Breite, tief gestreift, der dritte Zwischenraum nur mit einem Punkte vor der Spitze, an der letzteren der Apicalrand sehr tief ausgeschnitten, und zwar fast noch stärker als bei *H. aeneus*. Unterseite tief schwarz, glatt, glänzend. Das ♀ ist kaum bemerkbar weniger glänzend als das ♂.

Aus Circassien, von Herrn Retowski (aus Theodosia), dem ich diese Art dedicire, und Herrn Starek gesammelt. Berg Atschischho, Oktober 1884.

6a. *Harpalus chrysopus* n. sp. Dem Vorigen äußerst ähnlich und nahe stehend aber etwas größer (10—11 mill.), Halsschild und Flügeldecken sind an den Seiten stärker gerundet, die ganzen Beine lebhaft roth gefärbt, endlich ist die ganze Oberseite des Körpers, einschliesslich der Scheibe des Halsschildes und der Zwischenräume auf den Flügeldecken, sehr fein aber deutlich

punktirt. Diese Punktur ist aber nicht ähnlich jener, welche bei *Ophonus* oder *Pseudophonus* vorhanden ist. Alles Weitere wie bei dem Vorigen.

Wegen den hellen Beinen wird diese Art dem *H. quadripunctatus* sehr ähnlich, sie unterscheidet sich aber von ihr durch den einzelnen Punkt am dritten Zwischenraum der Flügeldecken und den tiefen Apicalausschnitt.

Utsch-Dere in Circassien, von Herrn Eugen König entdeckt.

7. *Harpalus angustitarsis* n. sp. Mit *H. serripes* Quens. sehr nahe verwandt, aber beträchtlich kleiner, Körper, Palpen, Fühler und Beine ähnlich gefärbt, aber die 4 vorderen Tarsen des ♂ viel schmaler, weniger erweitert, die Oberseite weniger gewölbt, der Halsschild an den Seiten mit feinem röthlich durchschimmerndem Rande, die Flügeldecken mit bleigrauem Scheine, die Oberlippe ist länger und nicht wie bei *serripes* jederseits am Vorderrande grubig gestochen, in der Mitte unpunktirt, sondern der ganze Vorderrand ist mit kleineren, normalen Porenpunkten besetzt. Die Fühler sind heller, die angedunkelten Stellen spärlicher vorhanden. Von *Harp. Fröhlichii* und Verwandten durch gefleckte Fühler und Palpen, von *taciturnus* durch einfarbig schwarze Oberseite und nicht rundliche Hinterwinkel des Halsschildes verschieden. — Long. 8 mill.

In Arragonien, in Gesellschaft des *H. serripes* Quens. häufig.

8. *Pterostichus (Argutor) pseudopedius* n. sp. *Piceus, nitidus, ore, antennis pedibusque rufis, capite parvo, prothorace subcordato, haud transverso, depresso, lateribus fortiter rotundato, basin versus magis attenuato, basi fere truncatu, angulis anticis perparum prominulis, posticis parvis rectis, dorso laevi, linea media profunda ante apicem et basi abbreviata, prope basin utrinque longe unistriato, vix punctato, striola externa prope angulos brevissima, obsoleta, minus conspicua; scutello parvulo; elytris thorace parum latioribus, levissime convexis, oblongo-ovalibus, sat fortiter striatis, striis distincte punctatis, striola scutellari nulla; interstitio tertio punctis dorsalibus duobus aut tribus impresso; corpore subter ferrugineus, lateribus distincte dense punctatus, tarsi supra haud carinatis.* — Long. 8.5—10 mill.

Größer als *Argutor interstinctus* Strm., viel flacher, heller braun gefärbt, Kopf hinten stärker abgeschnürt, Halsschild flach, die Mittellinie vor der Basis verkürzt, die Basis kaum punktirt, der äußere Längseindruck kaum wahrnehmbar, Flügeldecken flacher, ohne Scutellarstreifen, Unterseite des Körpers längs den ganzen Seiten punktirt.

Der Käfer erinnert durch seine Größe, Färbung, seine ähnliche und niedergedrückte Körperform im hohen Grade an *Pedius inquinatus* Strm., allein die Bauchringe sind ungerandet, der Halsschild nach vorn und zur Basis stärker verengt, sowie überhaupt schmaler.

Westcaucasus: Utsch-Dere, nicht selten. Von Herrn Starck gesammelt.

9. *Pterostichus (Haptoderus) percontator* n. sp. *Latus, parallelus, depressus, niger, nitidus, antennis pedibusque brunneis, palpis tarsisque rufis; capite parvo, fronte antice breviter bistriolata, prothorace transverso, fere parallelo, ante medium latiore, postice parum angustato, angulis anticis prominulis, basi utrinque punctato-bistriato; coleopteris thorace haud latoribus, sed plus quam duplo longioribus, parallelis, depressis, fortiter punctato-striatis, interstitio tertio tripunctato; striola scutellari brevi valde distincta.* — Long. 7 mill.

Diese schöne Art hat die größte Ähnlichkeit mit *Haptod. nemoralis* Grälls, aber die Basaleindrücke des Halsschildes sind tiefer, stärker punktirt, die Flügeldecken flacher, so breit wie der Halsschild und ihre Streifen sind tiefer, fast kerbartig punktirt; endlich ist ein kurzer Scutellarstreifen immer vorhanden, der den *Haptoderus*-Arten fehlen oder sehr rudimentär sein soll.

Körper dreimal so lang als zusammen breit, parallel, flach, schwarz glänzend, Fühler und Beine braun, die Palpen und Tarsen heller. Kopf fast glatt, schwer sichtbar punktulirt. Halsschild um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, flach, vor der Mitte am breitesten, zur Basis deutlich verengt, Vorderrand ausgeschnitten, die Vorderwinkel vorragend, Hinterrand fast gerade, die Hinterwinkel rechteckig, die Mittelfurche tief, die Basaleindrücke tief, der innere höher stehend, die Basis nicht erreichend, ihr Grund sehr dicht punktirt, die Seiten erhaben gerandet, in der Mitte mit kleinen ovalen, oft nicht sichtbaren Eindrücken. Schildchen klein. Flügeldecken genau so breit als der Halsschild, nicht doppelt so lang als zusammen breit, flach, oben tief gestreift, in den Streifen stark punktirt, die Zwischenräume schwach gewölbt, der dritte mit 3 Dorsalpunkten, der Marginalrand ziemlich breit abgesetzt und aufgebogen. Unterseite schwärzlichbraun, die Seitenstücke der Vorder- und Hinterbrust, sowie die ganze Mittelbrust dicht, die ersten Bauchsegmente an den Seiten spärlicher und feiner punktirt. Die drei ersten Glieder der Vorderfüße des ♂ ziemlich stark erweitert und

nicht gefurcht. Die Furchen scheint auch den anderen Füßen zu fehlen.

Tscherkessien: Berg Atschischho, von Herrn Starck im Juli 1886 gesammelt.

10. *Haptoderus lagaroides* n. sp. *Oblongus, subdepressus, piceus aut rufo-castaneus, nitidus, antennis pedibusque rufis, capite parvo, laevi, prothorace subquadrato, leviter cordato, lateribus rotundato, basin versus parum magis angustato, ante angulos posticos rectos sinuato, dorso leviter convexo, glabro, linea media profunde insculpta, prope basin utrinque fortiter bistriato punctatoque, elytris elongato-ovatis, fortiter punctato-striatis, striola scutellari nulla, interstitiis indistincte convexis, fere aequalibus, interstitio tertio punctis dorsalibus 2—3 impressis.* — Long. 6.7—8 mill.

Dem *Hapt. procerulus* Heyd. aus Asturien sehr ähnlich, der Halsschild ist dicht vor der Mitte am breitesten und die Seitenränder sind vor den eckigen Hinterecken deutlich ausgeschweift.

Rostroth, seltener dunkelbraun bis schwarz, im letzteren Falle sind der Mund, Fühler und Beine roth. Oberseite schwach gewölbt, glänzend. Der Kopf kaum länger als breit, glatt, viel schmaler als der Halsschild. Die 3 ersten Glieder der Fühler glatt. Halsschild kaum breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas weniger als zur Basis verengt, vor den Hinterwinkeln ausgeschweift, die Scheibe glatt und innerhalb der tiefen Basalstricheln jederseits, stark punktiert. Das innere Basalstrichel ist fast doppelt länger und erreicht wie das äufsere nahezu die Basis. Flügeldecken viel länger als Kopf und Halsschild zusammen, stark gestreift, in den Streifen kräftig punktiert, die Zwischenräume schwach erhaben, von gleicher Form und Breite, der dritte mit 2—3 Dorsalpunkten. Die beiden hinteren Punkte sind stets vorhanden, der vorderste ist weit schwerer wahrzunehmen. Tarsen auf der Oberseite ohne Mittelrinne.

In der Gestalt den *Lagarus*-Arten sehr ähnlich aber durch die abweichende Sculptur der Tarsen, sowie durch die weiteren generischen Unterschiede sich von ihnen entfernend.

In Abchasien und Circassien, von Herrn Eugen König gesammelt.

11. *Lyrothorax Königi* n. sp. Dem *L. laticollis* Chaud. ähnlich und dieser Art zunächst verwandt, aber gröfser und robuster, oben weniger flach, der Kopf ist ebenfalls ziemlich klein, die Stirn ist sehr erloschen, spärlich punktuert, der Halsschild ist gewölbt, die Vorderwinkel treten stärker vor, der Seitenrand, besonders vorn,

ist mehr niedergebogen, die Mittellinie erreicht nicht die Basis, die letztere in der Mitte ohne Längsstrichelchen, wie sie bei den meisten Arten vorkommen, endlich ist der Längseindruck jederseits vor der Basis von der Mitte nicht viel mehr entfernt als vom Seitenrande; während derselbe bei der verglichenen Art viel mehr dem Seitenrande als der Mitte genähert ist. Flügeldecken leicht gewölbt, nicht breiter als der Halsschild, kaum doppelt so lang als breit, tief gestreift, in den Streifen sehr fein punktirt. Oberseite schwarz, glänzend, Unterseite dunkelbraun, der Mund, Fühler und Beine roth. — Long. 11 mill.

Westcaucasus: Tscherkessien. Bei Utsch-Dere von den Herren Eugen König und Starck gesammelt.

12. *Lyrothorax Starcki* n. sp. Ebenfalls dem *laticollis* Chaud. ähnlich, aber gröfser, gewölbter, ähnlich gefärbt, der Halsschild ist aber kaum breiter als lang, nicht schmaler als die Flügeldecken, letztere etwas länger, mehr parallel und hauptsächlich durch den grofsen Kopf abweichend, der nur sehr wenig schmaler ist als der Halsschild. Die Stirn ist deutlicher punktulirt. Durch die Gröfse des Kopfes von allen Arten leicht zu unterscheiden. — Long. 10—11 mill.

Westcaucasus: Berg Atschischho in Tscherkessien. Wurde von Herrn A. Starck gesammelt, nach dem ich diese Art benenne.

Die *Lyrothorax*-(*Agonodemus*)-Arten bieten grofse Schwierigkeit sie richtig zu bestimmen, weil die Unterschiede nur subtiler Natur sind, indem sie in übereinstimmender Weise gebaut und sculptirt sind. Meines Erachtens gehört die *Feronia caspia* Mén. nicht hierher, sie dürfte unter einer anderen Gruppe bei den echten Pterostichen besser untergebracht werden.

Aphaonus nov. gen.

Corpus cylindricum. Caput magnum, temporibus validis, postice tuberculatis, margine laterali elevata longe pone oculos parvos producta; punctis setiferis duobus utrinque insculptum. Antennae breves, apice compressae, articulis tribus basalibus glabriculis. Prothorax basi utrinque longitudinaliter uni-impressus. Elytra basi immarginata, semirobundatim impressa, striata, interstitio nono apicem versus latitissimo. Trochanteribus posticis femorum dimidiam longe superantibus. Tibiae intermediae leviter curvatae. Tarsi robusti, supra glabri.

Die Körperform der neuen Gattung erinnert im hohen Grade an die cylindrischen *Tapinopterus*, besonders an *filigrana* Mill. oder *protensus* Schaum. Sie entfernt sich aber von diesen durch die ungerandete Prosternumspitze, durch den vorhandenen Porenpunkt in den Hinterwinkeln des Halsschildes und von diesen, sowie von allen anderen verwandten Gattungen durch die ganz ungerandete Basis der Flügeldecken. Durch das letzte Merkmal nähert sie sich der Gattung *Percus*, neben welche diese neue Gattung zu stehen kommt, weicht aber wieder von ihr ab durch die langen Episternen des Metathorax, das weniger abgestutzte letzte Glied der Maxillartaster, welches länger ist als das vorhergehende, die abgerundeten Schultern, welche keine Spur eines Winkels bilden, durch die regelmässige Streifung der Flügeldecken, die *Tapinopterus*-ähnliche Gestalt etc.

Körper fast cylindrisch, *Tapinopterus*-ähnlich. Kopf verdickt, die Schläfen mit einem zahnartigen Vorsprung hinter den Augen, die Marginalleiste weit hinter die Augen reichend, über den Augen mit den die Pterostichinen charakterisirenden 2 Borstenpunkten. Fühler kurz, gegen die Spitzen compres. Halsschild jederseits an der Basis mit einem strichartigen Eindrucke, Hinterwinkel mit einem Borstenpunkte. Flügeldecken an der Basis ungerandet, durch einen halbkreisförmigen Eindruck halsartig abgeschnürt. Oberseite gestreift, der Außenrand der Flügeldecken zeigt außen vor dem achten hinten zwei oft undeutliche Streifen. Ein deutlicher Scutellarstreifen fehlt. Der dritte Zwischenraum mit einigen gröfseren Dorsalpunkten, der neunte gegen die Spitze stark verbreitert und die daselbst befindlichen Porenpunkte grubenartig verbreitert. Prosternumspitze ungerandet. Die Episternen der Hinterbrust sind lang. Die Trochanteren der Hinterbeine sind sehr lang, wenig kürzer als die Schenkel, jedenfalls die Mitte der letzteren weit überragend. Mittelschienen etwas gebogen. Alle Tarsen schwach verbreitert, oben glatt; die Vorderfüfse des ♂ wie bei den verwandten Gattungen verdickt. Die Mandibeln sind lang, auf der Oberseite undeutlich gerieft. Die drei ersten Fühlerglieder unbehaart.

13. *Aphaonus Starcki* n. sp. *Elongatus, subcylindricus, supra leviter depressus, fusco-castaneus, capite thorace vix angustiore, convexo, sublaevi, prothorace latitudine longiore, subcordato, haud punctato, angulis posticis rectis, elytris subtilissime alutaceis, thorace vix latioribus, elongatis, parallelis, striatis, striis vix punctatis, interstitiis planiusculis, interstitio 3^o et 5^o antice latioribus,*

lateribus pone interstitio nono postice bistriatis, margine elevata laterali ante apicem abbreviata; subtus dilutior, vix punctatus, tibiis intermediis maris intus ante medium bidenticulatis. — Long. 15.5 mill.

Röthlichbraun oder dunkel kastanienbraun, glänzend, Palpen und Beine etwas heller, langgestreckt, parallel, oben schwach abgeflacht. Fühler den Hinterrand des Halsschildes nicht erreichend. Kopf von der Breite des Halsschildes, glatt, mit den gewöhnlichen Frontaleindrücken, die Seiten über den kleinen, kaum vorstehenden Augen kielförmig gerandet. Dieser Kiel setzt sich hinter den Augen eine Strecke fort. Die Schläfen, vor der halsartigen Abschnürung an den Seiten, mit einem Höckerchen. Halsschild von der Breite der Flügeldecken, länger als breit, zur Mitte wenig, von da zur Basis plötzlich verengt, Hinterwinkel rechteckig, Hinterrand gerade, Vorderrand schwach und breit ausgebuchtet, ungerandet, der Seitenrand sehr schmal; Oberseite unpunktirt, die Basalimpression jederseits ziemlich lang und flach. Flügeldecken $2\frac{1}{2}$ mal so lang als zusammen breit, parallel, am Grunde sehr fein hautartig genetzt, gestreift, die Ströfen nicht punktirt, die Zwischenräume eben, der erste, dritte und fünfte breiter als die anderen, der erhabene Marginalrand ist vor der Spitze abgekürzt. Beine von gewöhnlicher Bildung, die Mittelschienen schwach gebogen, bei dem ♂ (ob auch beim ♀?) auf der Innenseite vor der Mitte mit 2 Zähnen. Unterseite nicht punktirt, glatt, glänzend, höchstens die Seiten der Vorderbrust mit einigen kleinen Pünktchen besetzt. Der mittlere Kinnzahn ist an der Spitze ausgehöhlt.

Mir liegen 2 ♂ vor, welche Herr Starck, dem ich diese interessante Entdeckung zu Ehren benenne, auf dem Berge Atschischbo in Tscherkessien gesammelt hat.

14. *Aphaonus cylindriciformis* n. sp. *Elongatus, subcylindricus, supra leviter depressus, fusco-ferrugineus, capite thorace haud angustiore, convexo, sublaevi, prothorace oblongo, postice angustiore, lateribus anguste marginatis, ante angulos posticos, extus prominulos, subacutos constrictis; elytris subtiliter striatis, stris vix punctatis, interstitiis dorsalibus subaequalibus, planis, interstitio tertio bipunctato, lateribus inter interstitiam nonam et marginem lateralem obsolete bistriato, margine laterali elevata postice angulam suturalem attingente; tibiis robustis, intermediis leviter sinuatis.* — Long. 13 mill.

Von dem Vorigen durch geringere Größe, robustere Beine und einfache Mittelschienen des ♂ abweichend. Außerdem zeigen die

Flügeldecken zwischen dem neunten Streifen und dem Seitenrande nur zwei angedeutete Streifen und die Hinterwinkel des Halsschildes sind spitziger und treten seitlich stärker vor.

Von dieser Art liegen mir ebenfalls 2 ♂ vor, welche Herr Starck in Gesellschaft der vorigen gesammelt hat.

15. *Platyderus talyschensis* n. sp. *Niger, nitidus, subdepressus, ore, antennis pedibusque testaceis, capite parvo, laevi, prothorace subquadrato, basin versus parum angustato, angulis anticis leviter productis, posticis rectangulis, basi prope angulos oblique truncata, linea media dorsali profunda, antice posticeque abbreviata, impressione ante-basali utrinque brevi profunda, basi utrinque distincte punctata; elytris ovalibus thorace parum latioribus, mediocriter striatis, striis vix punctatis, interstitiis obsoletissime parce punctulatis, fere laevibus, interstitio tertio punctis 3—4 dorsalibus impressis.* — Long. 7 mill.

Den *Pl. rufus* ähnlich, aber schwarz, Fühler und Beine rothgelb, der Halsschild hat deutlich rechteckige Hinterwinkel und ist am Grunde jederseits punktirt, wodurch diese Art von den Verwandten und von *umbratus* Mén. leicht unterschieden werden kann.

Talyschgebirge, bei Hamarat von Herrn Hans Leder gesammelt. Ich besitze 2 ♂.

16. *Antisphodrus Königi* n. sp. *Rufo-brunneus, antennis palpis pedibusque testaceis, capite elongato, thorace angustiore, punctis piliferis prope oculos sat magnos, minus prominulos duobus ornatis; prothorace latitudine longiore, cordato, lateribus ante angulos rectos sinuato, elytris lato-ovalibus, thorace fere duplo latioribus, alutaceis, striatis, striis vix punctatis, interstitiis, secundo laterali excepto, impunctatis, subtus fere laevi, tibiis rectis, unguiculis haud serrulatis.* — Long. 14 mill.

Dem *A. Ghiliani* Schaum täuschend ähnlich und nur in nachfolgenden Punkten abweichend: Die Färbung ist ähnlich, die Augen sind gröfser und treten seitlich etwas deutlicher vor, der Halsschild bei gleicher Form etwas kürzer, die Flügeldecken hingegen sind beträchtlich breiter, oval, dicht hinter der Mitte am breitesten und hier jede einzelne von der Breite des Halsschildes. Die abwechselnden Zwischenräume sind etwas breiter als die angrenzenden. Unterseite, Fühler und Beine ganz wie bei *Ghiliani*. Die Tarsen aber oben ohne Streifen, fein behaart.

Ein ♂ in der Umgebung von Utsch-Dere, im westlichsten Caucasus von Herrn Eugen König in Petersburg entdeckt und mir gütigst überlassen. Diese Art wurde offenbar, wie die caucasischen

Antisphodren, unter Steinen und nicht, wie bei uns, in Höhlen gesammelt.

Die Gattung *Antisphodrus* hat gewiss weniger Berechtigung als die bereits eingezogene Gattung *Anophthalmus*. Bei der letzteren ist eine Trennung der Arten in *Trechus* und *Anophthalmus* noch immer halbwegs möglich; bei *Antisphodrus* und *Pristonychus* ist dies aber durchaus nicht der Fall, da es an jedem positiven Unterschiede zwischen ihnen mangelt. Sollte *Antisphodrus* erhalten bleiben, so müssen für diese Gattung erst präzise Charaktere aufgefunden werden.

17. *Pristonychus circassius* n. sp. *Elongatus, subdepressus, piceus, ore, antennis palpis pedibusque rufo-ferrugineis, capite oblongo, thorace angustiore, punctis piliferis prope oculos vix prominulos duobus instructis, prothorace oblongo, basin versus angustato, lateribus anguste reflexo, ante angulos rectos haud sinuato, dorso obsolete transversim ruguloso, fere laevi, sulco basali oblongo utrinque late leviter impresso; elytris alutaceis, striatis, striis subtiliter punctatis, interstitiis et subtus haud punctatis, pedibus tenuibus, tibiis rectis, tarsis subtus leviter unisulcatis, supra pubescentibus, unguiculis haud serratis.* — Long. 17 mill.

Eine neue schlanke Art, welche ungemein an die Antisphodren erinnert und mit *Antisph. suramensis* die größte Aehnlichkeit besitzt; sie zeichnet sich aber durch den langen Halsschild aus, der wohl gegen die rechtwinkeligen Hinterecken verengt, aber an den Seiten vor den letzteren nicht ausgebuchtet (geschwungen) ist. Der ziemlich flache, gestreckte Käfer ist braunschwarz, glänzend, der Mund, die Mandibeln, die Palpen, Fühler und Beine sind rostroth. Kopf länglich, verkehrt eiförmig, die Schläfen lang, nach hinten verengt, oben hinter dem Scheitel nicht abgeschnürt, die Augen ziemlich klein, kaum vorstehend, seitlich mit 2 Frontal-Porenpunkten. Die Längseindrücke vorn schwach, bis zu den Augen reichend. Halsschild breiter als der Kopf und nahezu doppelt schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, im vordersten Viertel am breitesten, dann bis zu den Hinterecken in gerader Linie verengt, die Ränder sehr schmal aufgebogen, Vorder- und Hinterrand gerade abgestutzt, die Scheibe ziemlich flach, schwach quer gewellt, fast glatt, nicht punktirt, jederseits mit einem grossen, flachen, sehr wenig markirten Basaleindruck. Schildchen klein, glatt. Flügeldecken oval, etwas hinter der Mitte am breitesten, ziemlich flach, gestreift, in den Streifen fein punktirt, der erste (Nahtstreifen) mit dem zweiten vor der Spitze vereinigt, ebenso

der 3. mit dem 4., der 5. mit dem 6.; 7 und 8 laufen bis zur Spitze, der 8. mit den normalen großen Punkten besetzt. Unterseite nicht punktirt, Beine schlank, die Schienen gerade, die Tarsen unten mit einer glatten unbehaarten Längsfurche, nur das erste Glied der Hinterfüße, sowie die Oberseite sämtlicher anderen, fein gelb behaart, die Klauen immer glatt. Prosternumspitze ungerandet.

Es liegt mir ein von Herrn Eugen König am Berge Atschischho in Tscherkessien gesammeltes weibliches Exemplar vor.

18. *Calathus corallipes* n. sp. Niger, nitidulus, supra subviridimicans, ore, sterno in medio, antennis pedibusque rufo-testaceis; capite parvo, vix punctato, prothorace subquadrato, a medio ad basin angustato, subcordato, basi truncato, angulis posticis acute rectis, anticis perparum prominulis, leviter deflexis, supra vix punctato, obsolete transversim ruguloso, impressione oblonga antebasali utrinque subtiliter punctata; scutello piceo, laevi; elytris (in femina opacis), thorace latioribus, oblongo-obovatis, alutaceis, striatis, striis vix perspicue punctulatis, interstitio tertio bipunctato; subtus nitidus. — Long. 12 mill.

Eine neue Art, welche nach Putzeys in die Gruppe des *C. micropterus*, *Solieri*, *Deyrollei* und *femoralis* gehört, welche sich aber von dem ersten durch doppelte Größe und sowie von allen anderen durch die scharf rechteckigen Hinterwinkel des Halsschildes auszeichnet.

Die Vordertarsen des ♀ sind ungefurcht. Die Prosternalspitze ist gerandet. Der Halsschild ist nach hinten merklich mehr verengt als zur Spitze, daher fast quadratisch-herzförmig, die Hinterwinkel rechteckig. Der dritte Zwischenraum der Flügeldecken hat bei den mir vorliegenden 2 ♀ nur 2 Dorsalpunkte. Die Färbung ist recht bemerkenswerth: oben schwarz mit einem Stich ins Grüne, der Mund, die Fühler und Beine gelbroth, ebenso ist die Mitte der Vorder-, Mittel- und Hinterbrust roth gefärbt; der übrige Theil der Unterseite ist schwarz oder braunschwarz, glänzend.

Caucasus: Achalzik.

19. *Calathus tricolor* n. sp. Niger, nitidus, palpis, antennis pedibus prothoraceque ferrugineis, elytris viridimicantibus (in femina subopacis) interstitio tertio punctis plurimis dorsalibus notato; prothorace subquadrato, a medio ad apicem et basin versus subaequaliter angustato, angulis posticis obtusis. — Long. 8—8.5 mill.

Von der Größe des *Calathus mollis* Marsh., der Halsschild hingegen ganz so wie bei *C. micropterus* geformt und von der

letzteren Art schon durch die Färbung hinreichend verschieden. Der Körper ist schwarz, der Halsschild rostroth, die Flügeldecken schwarz mit grünem Schein. Fühler, Palpen und Beine hell braunroth gefärbt. Die Fühler haben eine dunklere Längslinie auf ihrer abgeplatteten Seite. Kopf klein, glatt. Halsschild nach vorn kaum mehr als zur Basis verengt, so lang als breit, Vorderwinkel etwas vorragend, oben glatt, der Basaleindruck jederseits schräg, kurz, die Basis nicht erreichend, in der Nähe der Hinterwinkeln mit einigen Punkten. Die grünschwärzen Flügeldecken gestreift, in den Streifen undeutlich, beim ♂ deutlicher punktirt, der dritte Zwischenraum mit 4—5 Dorsalpunkten. Der umgeschlagene Rand der Flügeldecken rostroth.

Kommt neben *micropterus* zu stehen.

Ein Pärchen von Hans Leder hochalpin in Swantien aufgefunden.

20. *Agonum viridescens* n. sp. *Viridiaeneum*, *nitidum*, *antennis palpisque nigro-piceis*, *pedibus piceis*, *femoribus viridimicantibus*; *antennarum articulo tertio glabro*, *capite thorace valde angustiore*, *laevi*, *prothorace parvo*, *longitudine vix aut perparum latiore*, *lateribus rotundato*, *basin versus magis angustato*, *anguste marginato*, *marginè postice reflexo*, *obsolete transversim subruguloso*, *sublaevi*, *fovea ante basin utrinque impressa*, *impunctata*, *basi rotundata*, *angulis posticis subrotundatis*, *perparum conspicuis*; *elytris latis*, *subovalibus*, *subtiliter striatis*, *striis subtilissime punctulatis*, *interstitiis planis*, *interstitio tertio punctis dorsalibus tribus impressis*, *epipleuris fusco-ferrugineis*. — Long. 7—8 mill.

Dem *Europhilus micans* in der Gestalt sehr ähnlich, mit ähnlich gebautem schmalem Halsschilde, ebenso groß, aber ein echtes *Agonum*, da das dritte Fühlerglied bis zur Spitze kahl ist.

Lebhaft grün metallisch, die Fühler schwarz, die Beine und Palpen schwarzbraun, die Schenkel mit grünem Erzglauz, die Epipleuren dunkel rostroth. Der Kopf ist etwas schmaler als der Halsschild und glatt. Letzterer sehr wenig, oder kaum breiter als lang und wenig breiter als eine Flügeldecke, von normaler Form, die Hinterwinkel mit dem Hinterrande verrundet, die Winkel selbst schwer erkennbar oder nur angedeutet. Die feinen Streifen der Flügeldecken sind höchst subtil punktulirt, die Zwischenräume fast gleich, flach, der dritte mit 3 Dorsalpunkten besetzt. Die Flügeldecken sind oval, an den Seiten nicht parallel.

Diese Art sammelte Herr Emge in einiger Anzahl in Attica.

21. *Dromius semiplagiatus* n. sp. *Dr. quadrimaculato valde similis, sed prothorace minore transverso, elytris apice mugis truncatis, extus subdentatis, supra nigris, plaga magna pone medium abbreviata, basin haud attingente, et margine apicali sat tenui, introrsum angustiore flavo-testaceis.* — Long. 5.5—6 mill.

Dem *Dr. quadrimaculatus* L. täuschend ähnlich, aber der Halsschild etwas höher, die Flügeldecken an der Spitze stärker abgestutzt, die äußeren Apicalwinkel fast zähnenförmig vortretend. Die Färbung ist ganz ähnlich, die vordere gelbe Makel auf den Flügeldecken ist zu einer Längsbinde erweitert, welche weder die Seiten noch die Basis erreicht, nach hinten hinter der Mitte abgekürzt ist. Die Spitze der Decken hingegen ist nur schmal gelb gesäumt, der Saum an der Naht enger. Bei der verglichenen Art ist die Apicalmakel gegen die Naht verbreitert.

Ich hielt diese Art ursprünglich für eine ausgezeichnete Varietät des *Dr. quadrimaculus* L., glaube heute indess an deren Artrechte.

Im ganzen Caucasusgebiete aber selten; von Circassien bis Derbent und Lenkoran. *Dr. 4-maculatus* scheint im Caucasus ganz zu fehlen.

22. *Dromius Königi* n. sp. *Dilute flavus, capite, elytrorum fascia transversa undulata pone medium nigra, prothorace vix transverso, elytris valde abbreviatis.* — Long. 3—3.6 mill.

Eine reizende, ausgezeichnete neue Art aus der Gruppe des *Dr. nigriventris* Thoms., *sigma* Rossi etc., von allen aber durch hohen, großen Halsschild, kurze Flügeldecken und die Färbung unterschieden.

Hellgelb, der Kopf und eine gebuchtete Binde hinter der Mitte der Flügeldecken schwarz. Fühler ziemlich dick, Mund gelb. Kopf kaum schmaler als der Halsschild, nicht punktiert. Halsschild zur Basis verengt, so lang als breit. Flügeldecken fast nur so lang als Kopf und Halsschild zusammen, oben nur mit Spuren von Streifen, fast glatt. Beine und Unterseite blafsgelb.

Da die Flügeldecken kaum länger sind als Kopf und Halsschild, so erhält der Käfer eine sehr eigenthümliche Form, die sich bei keiner anderen mir bekannten Art wiederholt.

Utsch-Dere, in Circassien; von Herrn Eugen König (1886) in einiger Anzahl gesammelt.

23. *Pomatinus angulicollis* n. sp. *Valde elongatus, niger, cano-pruinosis, parce brevissime puberulus, minus dense subtilissime punctatus, prothorace coleopteris valde angustiore, angulis acutis,*

lateribus ante medium lobatim producto, subdentato, reflexo, elytris pone medium latioribus, ante medium oblique depressis, subtiliter punctato-striatis, striis prope latera obsoletis, antennis (articulo primo excepto) flavis, unguiculis ferrugineis. — Long. 6—8 mill.

Sehr lang gestreckt, schwarz, grau bereift, überall fein und wenig dicht punktulirt, ausserdem fein, anliegend, spärlich und kaum bemerkbar greis behaart. Fühler mit Ausnahme des ersten grossen Gliedes gelb. Kopf fast so breit wie der Halsschild, dieser beim ♀ so lang als breit, beim ♂ länger als breit, schmaler als die Flügeldecken, alle Winkel spitzig vorgezogen, der Seitenrand vor der Mitte zu einem lappigen, aufgebogenen, stumpfen Zahn erweitert, der diese Art ausserordentlich auszeichnet. Flügeldecken langgestreckt, hinter der Mitte verbreitert, weit vor der Mitte der Quere nach, etwas schräg, niedergedrückt, fein gestreift, die Streifen fein punktirt, die seitlichen nahezu erloschen. Beine ausserordentlich lang, Mittelschienen beim ♀ kaum, beim ♂ deutlich gebogen, Tarsen sehr lang, braun, die Klauen rostroth.

Dem *P. longus* Solsky (*asiaticus* Kiesw.) sehr ähnlich, aber durch spärliche Punkte und längere, spärliche Behaarung, durch die vor der Basis eingedrückten Flügeldecken, viel längere, dunkle Beine, und hauptsächlich durch den sehr merkwürdig gebauten Halsschild abweichend.

Von Herrn Dr. Sievers im Caucasus (Tiflis, 5. Juli 1879; Manglis 1879) ziemlich zahlreich gesammelt. Ebenso fand der glückliche Entdecker, oft an derselben Stelle, den *P. longus* Solsky.

24. *Helmis quadricollis* n. sp. *Helm. Maugei* Latr. (*aenea* Müll.) *valde similis, sed colore obscuriore, nigra, subopaca, vix pubescens, prothorace fere quadrato, a medio ad apicem vix angustato. — Long. 1.8 mill.*

Der *Helmis Maugei* Latr. (*aenea* Müll.) äusserst ähnlich und hauptsächlich durch den Bau des Halsschildes zu unterscheiden. Dieser ist fast so lang als breit, von dem bei dieser Art nur schwach angedeuteten Winkel hinter der Mitte nach vorn parallel, während bei der verglichenen Art sich der Halsschild von da stark verschmälert. Die Sculptur der Oberseite und Färbung ist ähnlich, doch ist letztere in der Regel dunkler, matter, die Basis der Fühler und die Tarsen sind ebenfalls roth; die Punktstreifen der Flügeldecken sind viel feiner, die Zwischenräume auf der Scheibe bis zu dem Sublateralkiele sind vollständig eben.

Taschkent. Von Herrn J. Faust eingesendet.

25. *Stenelmis puberulus* n. sp. *Elongatus, niger, nitidulus, dense brevissime fulvo- aut incano-pubescentis, antennis pedibusque fuscis, antennarum basi tarsisque testaceis.* — Long. 2.5 mill.

Dem *Sten. consobrinus* ähnlich und diesem zunächst verwandt und von diesem durch nachfolgende Punkte leicht zu unterscheiden. Die Färbung ist einförmiger, schwarz, die Beine braun, die Fühler bis auf die gebräunte Spitze und Tarsen hell braungelb. Die ganze Oberseite ist mehr flachgedrückt und vor allem dadurch ausgezeichnet, daß sie ganz dicht mit feinen gelbgrauen Härchen bedeckt ist. Der Halsschild ist von der Mitte zur Spitze verengt, aber vor dieser nicht eingeschnürt, die Dorsaleindrücke sind viel weniger deutlich.

Ich besitze ein von Leder im Caucasus gesammeltes, gut erhaltenes Exemplar ¹⁾).

26. *Macronychus rioloides* n. sp. *Niger, subtilissime puberulus, femorum basi nonnunquam dilutior, tarsi ferrugineis, antennis flavis; prothorace coleopteris angustiore, obsoletissime ruguloso, subtiliter punctulato, fere laevi, postice utrinque subtiliter unistriato; elytris oblongo-subovatis, aequalibus, punctato-striatis, interstitiis punctulatis, alternis angustioribus, subseriatim puberulis, interstitio 7^o (subhumerali) et 8^o tenuiter carinatis.* — Long. 2.7 mill.

Der *Latelmis Volkmar* Panz. in Gröfse und Körperform ähnlich, aber durch den Fühlerbau zu *Macronychus* gehörend. Schwarz, undeutlich auf den Flügeldecken in einigen Reihen behaart, Fühler kurz, gelb, Tarsen rostroth, die Schenkel an der Wurzel manchmal braun.

Halsschild etwas länger als breit, viel schmaler als die Flügeldecken, von der Mitte zur Basis parallel, zur Spitze verengt, alle

¹⁾ Eine, wie es scheint, noch unbeschriebene Art vom Fly-River in Neu-Guinea ist: *Stenelmis binervosus* n. sp. *Niger, subalutaceus, fere opacus, antennis, tibiis tarsisque brunneo-testaceis; prothoracis margine antico, elytrorum prope basin et costa elytrorum secunda ante apicem brunneo-testaceis; prothorace coleopteris angustiore, latitudine fere longiore, antrorsum magis angustato, haud constricto, medio late canaliculato, utrinque prope latera carinula abbreviata oblonga instructo, ante scutellum leviter breviterque bimpresso; elytris confertim punctato-striatis, interstitio tertio quintoque carinulato, carinulis postice convergentibus.* — Long. 2.1 mill.

Winkel spitzig, oben fein punktirt, am Grunde, namentlich an den Seiten, höchst fein und erloschen runzelig, fast glatt, nur jederseits an der Basis mit einem feinen Längsstrichel; die Basis und das Schildchen ist ganz wie bei unserem *Macronychus* gebildet. Flügeldecken ebenfalls ohne Höcker, mit Punktstreifen, die Zwischenräume nahezu eben, fein, wenig gedrängt punktulirt, die abwechselnden an der Basis merklich erhabener und deutlich schmaler, der siebente (Humeralzwischenraum) und der achte als feines Kielchen erhaben. Beine weniger lang als bei unserem *Macronychus*. Unterseite, namentlich der Bauch, dicht braungelb tomentirt.

Scheint in Turkestan (Fluß Tamga) nicht selten zu sein. Wurde mir von Herrn Eugen König mitgetheilt.

27. *Macronychus rioloides* var. *flavibasis*.

Bei vielen Exemplaren, die ich der vorigen Art zuzähle, ist jederseits die Basis der Flügeldecken, oft auch ein Flecken vor der Spitze braungelb gefärbt. Solche Stücke haben auch rostbraune Beine.

Turkestan (Fluß Tamga). Von König und Faust eingeschendet.

28. *Leptusa* (*Sipalia* Rey.) *microphthalma* n. sp. *Lata, parum convexa, nitidula, testacea, abdominis segmento dorsali quinto perspicuo basi infuscato, capite thorace parum angustiore, oculis nigris minimis; prothorace leviter transverso, antrorsum coleopteris fere latiore, basin versus angustato, angulis cum basi rotundatis, vix canaliculato et foveolato, indistincte punctulato, elytris thorace brevioribus, crebre sat fortiter punctatis, abdomine basin versus subangustato, parce subtilissime punctato.* — Long. 2 mill.

Mit *L. caucasica* Epph. und *coeca* Epph. verwandt; von der letzteren durch breitere Körperform, schlankere Fühler, kleine Augen und durch größeren, nicht deutlich punktirten Halsschild, sowie durch die Färbung unterschieden; von der ersten Art durch hellgelbe Färbung, robustere Körperform, sehr kleine Augen und den Mangel des Basalgrübchens auf dem Halsschilde abweichend.

Gedrungen, schwach gewölbt, hell bräunlichgelb, nur die äußerst kleinen punktförmigen Augen schwarz, das fünfte Rücken-segment an der Basis getrübt. Oberseite sehr fein, wenig dicht gelblich behaart und außerdem mit zahlreichen aufstehenden Haaren an den Seiten des Körpers. Kopf schmaler als der Halsschild, kaum sichtbar punktirt, ohne Eindrücke, gewölbt. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, Glied 1 cylindrisch, 2 ver-

kehrt konisch, doppelt länger als breit, 3 ebenso lang und gleichgeformt, aber schmaler, 4 höchstens so lang als breit, 5—11 allmählig breiter werdend, quer, das letzte Glied eiförmig, zugespitzt. Halsschild groß, etwas breiter als lang, schwach gewölbt, zur Basis verengt, an den Seiten gerundet, weit vor der Mitte am breitesten, alle Winkel abgerundet, die Scheibe kaum sichtbar spärlich punktuirt, mit der Spur einer Mittellinie, ohne Basalgrübchen. Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, jede einzelne so lang als breit, ziemlich kräftig und mäßig dicht punktuirt. Abdomen wenig länger als der restliche Theil des Körpers, glänzend, sehr spärlich und höchst fein punktuirt, die Seiten der ersten 5 Segmente breit gerandet. Das Analsegment ist bei allen mir vorliegenden Exemplaren tief in das vorhergehende eingeschoben und von oben nicht sichtbar. Einen Geschlechtsunterschied habe ich an den vorliegenden Stücken nicht bemerkt.

Utsch-Dere in Circassien. Von Herrn Eugen König entdeckt.

29. *Hypocyrtus rubicundus* n. sp. Major, brunneo-rufus, fere unicolor, nitidulus, brevissime pubescens, antennis valde elongatis, apice haud clavatis, prothoracis angulis subrotundatis. — Long. 1.7—2 mill.

Wohl die größte, in mehrfacher Beziehung ausgezeichnete Art. Der ganze Käfer ist hell rostroth, die Palpen, Fühler und Beine heller, das Abdomen gegen die Basis mehr kastanienbraun. Oberseite äußerst fein, staubartig, greis oder gelblich behaart. Die Punktur außerordentlich fein, auf dem Halsschild kaum erkennbar, auf dem Abdomen deutlicher. Fühler lang und dünn, fadenförmig, fast von der Länge des Körpers, zur Spitze nicht im geringsten verdickt, das erste Glied wie gewöhnlich dicker, alle viel länger als breit, das letzte doppelt so lang als das vorletzte. Kopf und Halsschild glänzend, der letztere quer, an den Seiten gerundet, nach vorn etwas mehr als zur Basis verengt, alle Winkel fast abgerundet. Schildchen ziemlich klein, dreieckig. Flügeldecken weniger glänzend, fast matt, kaum breiter als der Halsschild, um die Hälfte kürzer als zusammen breit. Abdomen gegen die Spitze verengt, etwas glänzend. Maxillartaster sehr gestreckt, dünn, das vorletzte Glied lang, dicker, das pfriemförmige endlich kaum erkennbar.

Ein Exemplar aus Turcmenien.

30. *Staphylinus macrocephalus* var. *Ormayi*.

In den Transsylvani'schen Alpen kommt eine sehr bemerkenswerthe Form dieser Art vor, die mir werth erscheint, durch einen

besonderen Namen auszuzeichnen. Sie ist kleiner und schmaler als die Stammform, der Kopf (auch beim ♂) weniger breit, und wie der Halsschild glänzender, dünner behaart, mit bleigrauem Scheine; Fühler und Beine sind braunroth; vor allem sind aber die ersteren viel kürzer, ihr vorletztes Glied (auch beim ♂) nicht länger als breit.

Von Herrn Ormay Sandor in der Nähe des Rothenthurm-Passes gesammelt.

31. *Scimbalium pallidum* n. sp. *Rufo-testaceum, levissime pubescens pilisque longioribus adpersum, antennis, pedibus elytrisque pallidioribus, subopacum, capite prothoraceque nitidis; illo prope latera punctis minutissimis sparsis notato, hoc fere laevi, elytris thorace latioribus, subtiliter dense punctulatis, abdomine fere alutaceo.* — Long. 4.6 mill.

Eine neue Art aus der Verwandtschaft des *testaceum*; einfarbig blaß gelbroth, die Fühler etwas, die Beine deutlicher, die Flügeldecken undentlich heller gefärbt. Oberseite nahezu matt, nur Kopf und Halsschild stark glänzend, überall sehr fein behaart und außerdem, namentlich an den Seiten des Körpers, mit längeren, emporgerichteten Haaren besetzt, die auf dem Kopfe und dem Halsschild dichter stehen. Fühler die Basis des Halsschildes wenig überragend, von gleicher Stärke, nur das erste Glied ist dicker, Glied 3 etwas länger als 2 und 4, alle Glieder länger als breit, das letzte kaum merkbar länger als das vorhergehende. Kopf viereckig, etwas länger als breit, schwach abgeflacht, nur an den Seiten mit einzelnen sehr feinen Punkten; Augen ziemlich klein, rund, schwarz. Halsschild etwas länger als breit, von der Breite des Kopfes, zur Basis schwach verengt, oben nicht flachgedrückt, mit schwer wahrnehmbarer, weitläufiger Punktirung, fast glatt, die Mitte unpunktirt. Die Punkte sind noch doppelt feiner als jene des Kopfes. Flügeldecken etwas breiter als der Halsschild und so lang als dieser, mindestens so lang als zusammen breit, flach, gedrängt fein punktulirt und dicht fein und kurz behaart. Abdomen gedrängt schwer sichtbar punktulirt, fast matt, staubartig behaart. Der 5. Dorsalring an der Spitze und der 6. an der Basis etwas gesättigter braunroth gefärbt. Oberseite des Analsegmentes einfach.

Ein einzelnes Exemplar aus Turcomenien.

32. *Dolicaon sparsus* n. sp. *Elongatus, angustus, subcylindricus, nitidus, niger, ore, antennis pedibusque testaceis, elytris abdomineque segmento ultimo toto et penultimo apice rubris; capite prothoraceque sparsim subtiliter punctatis, hoc oblongo, elytris*

thorace brevioribus, parce punctatis, abdomine segmentis dorsalibus valde remote subtilissimeque punctatis. — Long. 6.5 mill.

Dem *D. illyricus* ähnlich aber kleiner, von der Gestalt und Gröfse des *D. nigricollis* Woll., *densiventre* Fauv. und *cribricollis* Fauv., aber von allen dreien durch die stark glänzende, äufserst spärlich punktirt Oberseite zu unterscheiden. Von *illyricus* entfernt sich diese neue Art auferdem durch die Färbung des vorletzten Abdominalsegmentes, welches bei dieser nur an der Spitze, bei *illyricus* ganz roth gefärbt ist, kürzere, gedrungene Fühler und durch das Endglied der Maxillartaster, welches von der Basis bis zur Spitze geradlinig verbreitert, bei *illyricus* fast birnförmig geformt ist.

Circassien: Utsch-Dere, von Herrn Eugen König gesammelt.

Die mir bekannten Arten dieser Gattung lassen sich in nachfolgender Weise übersehen:

A. Letztes und ein Theil des vorletzten Abdominalsegmentes roth. Flügeldecken rostroth, nicht breiter als Kopf und Halsschild.

a. Halsschild roth 1. *melanocephalus* Reiche.

b. Halsschild schwarz.

1" Flügeldecken kürzer als der Halsschild, einfarbig.

2" Auch das vorletzte Abdominalsegment ganz roth.

3" Abdomen viel feiner punktirt als der Halsschild.

4" Halsschild dicht, Flügeldecken nicht feiner punktirt.

2. *cribricollis* Fauv.

4' Halsschild wenig dicht, Flügeldecken viel feiner punktirt 3. *nigricollis* Wollast.

3' Abdomen nicht feiner punktirt als der Halsschild.

5" Oberseite, namentlich das Abdomen, dicht punktirt.

4. *densiventre* Fauv.

5' Oberseite wenig gedrängt punktirt. Grofse Art.

5. *illyricus* Erich.

2' Das vorletzte Abdominalsegment nur an der Spitze roth 6. *sparsus* Reitt.

1' Flügeldecken so lang als der Halsschild, an der Basis schwarz 7. *haemorrhous* Er.

B. Abdomen einfarbig schwarz, Flügeldecken vorn schwarz, hinten gelb, fast breiter als der Halsschild und breiter als der Kopf 8. *biguttulus* Lacord.

33. *Stenus grossepunctatus* n. sp. *Angustus, convexus, niger, nitidus, subaeneo-micans, parce breviter pubescens, antennarum basi, palpis pedibusque testaceis, geniculis fuscis; capite magno coleopteris valde latiore, fortiter punctato, fronte profunde bisulcata, interstitio convexo; thorace confertim fortiter punctato, convexo, haud canaliculato, elytris thorace brevioribus, confertim grosse punctatis, ante apicem latissimis, abdomine tenuissime marginato, sat dense subtiliter punctato; tarsis articulo penultimo bilobo.* — Long. 3.5 — 3.8 mill.

Eine mit *St. micropterus* Epph. verwandte neue Art, welche sich durch die äusserst dichte und grobe Punktur des Körpers auszeichnet. Von *St. micropterus* entfernt sie sich ausserdem durch schmäleren kleineren Körper, breiteren Kopf und ungefurchten Halsschild.

Schwarz, glänzend, mit deutlichem Erzschimmer, die Basis der Fühler, die Palpen und Beine braun, an den letzteren sind die Kniee angedunkelt. Das letzte Glied der Fühler ist etwas länger als das vorletzte. Kopf sammt den sehr grossen vorgequollenen Augen viel breiter als die Flügeldecken, Stirn grob und dicht, gleichmässig punktirt, mit 2 Furchen. Halsschild so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, gewölbt, grob und dicht punktirt, ohne Längseindruck auf der Scheibe. Flügeldecken etwas kürzer als der Halsschild, sehr dicht, fast grubenförmig punktirt, hinter der Mitte am breitesten. Hinterleib viel feiner und weniger gedrängt punktirt als der Vorderkörper, glänzend, die Seiten nur durch eine feine Linie gerandet. Das vierte Glied der Tarsen ist schwach gelappt; an den Hintertarsen ist das erste Glied so lang als die 3 nächsten zusammen.

Bei den mir vorliegenden Exemplaren sind die vorletzten Bauchsegmente einfach.

Utsch-Dere in Circassien; von Herrn Eugen König aus Laub gesiebt.

34. *Claviger Justinæ* n. sp. *Angustus, testaceus, vix nitidus, dense subtilissime fulvo-pubescens et punctulatus, abdomine basi sublaevi, nitido, prothoracis foveola parvula oblonga, elytris thorace longioribus, antennarum articulo tertio quadrato, quarto parum, quinto fortiter transverso, abdominis foveola oblongo-orata, areola in medio subelevata et sparsim punctulata quartam disci partem includente.* — Long. 2.2 mill.

In Gestalt und Grösse dem *Clav. nitidus* ähnlich, aber schmäler, Kopf und Halsschild länger, oben sehr fein und dicht punktulirt und

licht gelb behaart, die Behaarung deckt fast die blaßrostgelbe Grundfarbe, nur die Basis des Abdomens ist fast glatt und kaum behaart, glänzend. Fühler ähnlich gebildet wie bei *nitidus*, aber das dritte Glied ist mindestens so lang als breit, quadratisch, das vierte nur schwach, das fünfte stark transversal. Die Flügeldecken sind verhältnißmäßig schmal, die Abdominalgrube nimmt ein Viertel der Dorsalbreite des Abdomens an der Basis in Anspruch, das Centralfeld derselben ist leicht emporgehoben, glänzend, und bei dieser Art mit einzelnen feinen Punkten besetzt.

Von dem caucasischen *Cl. Lederi* durch die Fühlerglieder- Dimensionen, von *colchicus* und *caspicus* durch dickere und kürzere Fühler verschieden.

Caucasus. Von Hans Leder bei Jewlach in 6 Ex. aufgefunden.

35. *Batrissus conophthalmus* n. sp. *Ferrugineus aut rufocastaneus, nitidus, breviter erecte pilosus, antennis crassis submoniliformibus, oculis in spinam productis, elytris sat fortiter, minus dense punctatis, pygidio longitudinaliter carinato, pedibus incrassatis, femoribus in medio clavatis, tibiis omnibus dilatatis, posticis tenuissime calcaratis.* — Long. 3 mill.

Mas: *Antennarum articulis tribus ultimis magis dilatatis, intus subgibbosis; femoribus intermediis basi spinula tenuissima parva armatis, intus ante medium obtuse angulatis, abdominis segmento ventrali quinto perspicuo transversim foreolato.*

Fem.: *Antennis vix clavatis, femoribus intermediis muticis, carinula pygidiali magis elevata.*

Bräunlich roth, ziemlich glänzend, nur der Kopf matt, kurz, aufstehend behaart. Fühler perlschnurförmig, von halber Körperlänge, die Mittelglieder etwas dicker als jene der Basis, die 3 letzten beim ♀ nur wenig, beim ♂ deutlicher abgesetzt und größer, letztere beim ♂ auf der Innenseite mit kleiner Beule. Kopf viereckig, etwas breiter als der Halsschild dicht rugulos punktirt, der vordere Theil des gehobenen Scheitels glänzender, feiner und spärlicher sculptirt, jederseits neben dem gehobenen Scheitel mit einem Punktgrübchen, die Seiten ohne Marginalkiel, die Augen conisch, dornförmig ausgezogen. Halsschild länger als breit, fein und spärlich, an der Basis sehr fein und gedrängt punktirt, mit drei Längs- und einer Antebasal-Querfurche, dazwischen ohne Dornhöcker. Flügeldecken etwas länger als zusammen breit, stark und wenig dicht punktirt, Basis mit 3 Punktgrübchen, Dorsalstreifen kurz, Schulterbeule stark vorragend. Abdomen sehr fein punktulirt, das erste Rückensegment so lang als die 2 folgenden zusammen, an der

Basis ohne Gruben, mit 2 erhabenen, kurzen Längsfältchen, die Marginallinie außerordentlich schräg gestellt und sehr fein, die nächsten Segmente mit der Spur einer Marginallinie, Pygidium der Länge nach, beim ♀ stark, beim ♂ schwach gekielt. Unterseite dicht und fein, anliegend behaart, die Hinterbrust der Länge nach vertieft, am Spitzenrande mit einem sehr kleinen Höckerchen, Beine plump, robust, verbreitert; Schenkel in der Mitte keulenförmig, vor der Spitze eingeschnürt, Schienen nicht schmaler, verbreitert, innen ziemlich gerade, außen gebuchtet, vor der Mitte am breitesten, zur Spitze etwas verjüngt.

Bei dem ♂ sind die Mittelschenkel innen vor der Mitte stumpfeckig erweitert, an der Basis mit sehr kleinem dornartigen Zähnchen und das fünfte sichtbare Bauchsegment hat ein tiefes, etwas queres Grübchen.

Von Herrn Graeser bei Wladiwostok in Ostsibirien unter einer *Lasius*-Art in Mehrzahl gesammelt. Gehört zur Verwandtschaft des *Batr. Ormayi* und *formicarius*.

36. *Batrisodes circassicus* n. sp. *Castaneus, fulvopubescens, pube brevi depressa densissime tectus, capite ruguloso, fronte antice integra, vertice elevato, sublaevi, nitido, subfoveolato, lateribus tenuiter cristato, prothorace vix, elytris subtilissime punctatis, his basi trifoveolatis, stria dorsali fere dimidiam attingente, tibiis posticis tenuissime calcaratis.* — Long. 2.3 mill.

Mas: *Antennarum articulo ultimo intus basi denticulo parvo armato, trochanteribus simplicibus, tibiis posterioribus leviter curvatis, abdominis segmento ventrali ultimo foveolato.*

Mit *Batr. exculptus* Hampe nahe verwandt, von derselben Gröfse, aber dunkler kastanienbraun gefärbt und viel dichter braungelb behaart, so dafs die Behaarung den Körper dicht besetzt, wodurch er fast matt erscheint. Die Fühler sind weniger schlank, sie erreichen kaum die Mitte der Flügeldecken. Kopf einfach gebildet, ähnlich wie bei *venustus*, der glatte Scheitel hat in der Mitte ein sehr kleines Längsgrübchen. Die Flügeldecken sind fein und deutlich punktiert. Die hinteren 4 Schienen des ♂ sind deutlich gebogen, die Hinterschienen haben ebenfalls einen feinen Endsporn, der die Hälfte der Länge des ersten Fühlergliedes nicht erreicht. Das ♂ unterscheidet sich sehr wenig von dem ♀; es ist bei demselben das letzte Fühlerglied etwas gröfser, lang eiförmig, an der Basis innen mit einem Zähnchen versehen und das Analsegment hat ein Grübchen in der Mitte.

Utsch-Dere, in Tscherkessien; von Herrn Eugen König entdeckt.

37. *Bryaxis Croissandeau* n. sp. *Tota rufo-ferruginea, nitidissima, antennis palpis pedibusque testaceis, capite cum oculis thorace haud angustiore, foveola anteriore obsoleta, cantho infraoculari longo, acutissimo, prothoracis foveolis magnis, omnibus dorsalibus aequalibus, striolis abdominalibus saltem in mare valde divergentibus, longitudine bis tertiam segmenti partem superantibus, dimidiam partem disci includentibus* — Long. 1.5 mill.

Mas: *Trochanteribus anticis spinosis, tibiis intermediis apice intus brevissime calcaratis, posticis ante medium subfractis, abdominis segmento dorsali primo conspicuo elongato, apice rotundatim emarginato, disco apice in medio leviter, prope latera fortiter foveolatim impresso, margine apicali deflexo, secundo in medio profunde foveolato, marginibus foveolam elevatis, margine laterali (segmento magno primo excepto) vix elevatim reflexa.*

Mit *Br. Galathea* Sauley aus Sicilien verwandt, aber durch weniger weit auseinanderstehende Abdominalstricheln und durch die Geschlechts-Differenzen zu unterscheiden.

Einfarbig rostroth, Fühler, Palpen und Beine heller röthgelb. Kopf unterhalb der Augen mit einem langen Dorne. Das vorderste Stirngrübchen ist fast erloschen. Die Abdominalstrichelchen erreichen reichlich zwei Drittel der Länge des ersten sichtbaren Rückensegmentes und schließen die Hälfte der Dorsalbreite desselben zwischen sich ein.

Bei dem ♂ sind die Trochanteren der Vorderbeine mit einem Dörnchen bewaffnet, die Mittelschienen an der Spitze innen sehr kurz gespornt und die Hinterschienen innen vor der Mitte eingeknickt. Das erste sichtbare Rückensegment ist langgestreckt, die folgenden nur von der Seite sichtbar, das erste an der Spitze in der Mitte breit ausgerandet, die Scheibe davor leicht ein- und niedergedrückt, ebenso ist sie neben dem hohen Marginalrande an der Spitze fast grubenartig eingedrückt. Das zweite Segment hat in der Mitte ein tiefes Grübchen, das seitlich von einer beulenartigen Erhöhung, vorne von einem Kielchen begrenzt wird; die Seiten der weiteren Segmente sind ungerandet.

Süd-Frankreich: Saint Martin - Lantosque. Von Herrn J. Croissandeau (in Orleans) entdeckt und demselben zu Ehren benannt.

38. *Bryaxis Editha* n. sp. *Reichenbachia, tota testacea, nitida, vix punctata, capitis foveolis tribus magnis, prothorace*

transverso, capite vix latiore, elytra stria discoidali fere integra, haud in angulum suturalem attingente; striolis abdominalibus brevibus, divergentibus, longitudine quartam segmenti partem aequalibus, tertiam disci partem includentibus. — Long. 1.2 mill.

Mit *Reichenbachia Chevrieri* und *Iranica* verwandt, aber kleiner als diese, heller braungelb gefärbt, Kopf und Halsschild kleiner, letzterer quer, auch dessen Seitengruben von oben betrachtet, nicht sichtbar, Basis der Flügeldecken ebenfalls mit 2 Punktgrübchen, aber der Dorsalstreifen ist fast ganz, biegt gegen die Spitze nach einwärts, mündet aber durchaus nicht in den Suturalwinkel ein.

Nur 1 ♀ von Jewlach im Caucasus; von Herrn Hans Leder entdeckt.

Die europäischen *Reichenbachia*-Arten kann man nach der Zahl der Punktgrübchen an der Basis der Flügeldecken in 2 Gruppen zerlegen, nämlich in eine Gruppe mit 2 und in eine mit 3 solchen Grübchen. Die Arten mit 2 Punktgrübchen, wohin auch obige gehört, lassen sich nachfolgend übersehen:

A. Kopf und Halsschild dicht punktiert.

Einfarbig gelbroth *juncorum* Leach.

Gelbroth, Hinterleib dunkel *nigriventris* Schm.

B. Kopf und Halsschild glatt.

Dorsalstreif der Flügeldecken hinter der Mitte abgekürzt *Iranica* Saulcy.

Dorsalstreif ganz, nicht in den Suturalwinkel einmündend *Editha* n. sp.

Dorsalstreif ganz, in den Suturalwinkel einmündend *Chevrieri* Aub.

39. *Machaerites Argodi* Croissand. ist keineswegs ein *Machaerites*, sondern ein simpler *Bythinus*, der zunächst verwandt ist mit *B. latebrosus* Reitt. An dem Käfer ist gar nichts zu bemerken, das den geringsten Anhaltspunkt zu geben vermöchte, ihn zu *Machaerites* zu stellen. Das Thier soll wohl in einer Grotte gesammelt worden sein, aber das ist kein Grund, ihn für einen *Machaerites* anzusehen. Die *Machaerites* haben ein sehr langes, gestrecktes Basalglied der Fühler und crenulirte Palpenglieder. Die Behaarung dieser Art ist durchaus nicht länger als bei den verwandten Arten.

40. *Bythinus gallicus* n. sp. *Rufus, antennis palpis pedibusque parum dilutioribus, nitidus, brevissime pubescens, pube subdepressa, fulva, parce tectus, capite thorace fere angustiore, ruguloso, vertice nitido, sublaevi, prothorace glabro, elytris elongatis, minus*

dense, mediocriter punctatis; abdomine brevi, vix punctato. Antennis brevibus, articulis intermediis parvulis transversis, oculis distinctis. — Long. 1.3 — 1.4 mill.

Mas: Antennarum articulis duobus primis magis incrassatis, brevibus, articulo primo brevi, latitudine haud longiore, secundo 1^o haud latiore, latitudine perparum longiore, angulis omnibus rotundatis, intus ante basin subgibboso, tibiis anticis ante apicem intus dentatis, femoribus simplicibus.

Eine neue, ziemlich unansehnliche Art, wenig größer als *B. pyrenaes*, von dem sie sich jedoch durch das zweite Fühlerglied unterscheidet, das ebenso dick ist als das erste und wodurch diese Art dicht an *B. Ehlersi* zu stehen kommt. Sie unterscheidet sich von der letzten Art durch dickere Basalglieder, welche abgerundete, nicht eckige Winkel haben und wovon namentlich das erste kürzer ist.

Kopf rugulos, nur der Scheitel glatter und glänzender. Augen vorstehend, mittelgroß. Fühler kurz, das dritte Glied fast, die nächsten deutlich quer, klein. Das erste Glied beim ♂ verdickt, nicht länger als breit, die Apicalecken abgerundet, das zweite nicht schmaler, aber auch nicht breiter, fast rund, alle Ecken abgerundet, sehr wenig länger als breit, innen vor der Basis etwas mehr angeschwollen. Halsschild fast glatt, glänzend, Flügeldecken langgestreckt, länger als zusammen breit, deutlich, aber nicht grob punktiert, Abdomen kurz, kaum sichtbar punktiert. Die Vorder-schienen des ♂ innen vor der Spitze mit einem kleinen Zähnchen, Schenkel nicht verdickt.

Auch dem *B. kninensis*, *atticus* und *banaticus* etwas ähnlich, aber durch das kurze erste und das nicht breitere zweite Fühlerglied von diesen weit verschieden.

2 ♂ von St. Martin-Lantosque, in meiner Collection.

41. *Bythinus Koltzei* n. sp. *Piceo-rufus*, *longius fulvo-pilosus*, *capite prothoraceque punctatissimis subopacis*, *elytris fortiter, fere seriatim punctatis, nitidis*. — Long. 1.5 mill.

Mas: Antennarum articulo primo inflato, ante apicem latiore, latitudine longiore, apice intus appendiculato, secundo 1^o parum angustiore, transverso, introrsum compresso, sequentibus parvulis, tertio fere transverso, 4^o — 10^o distincte transversis; femoribus leviter incrassatis aut simplicibus, tibiis anticis intus ante apicem subdentatis vel fere integris.

Fem.: Antennarum articulis duobus basalibus leviter incrassatis, primo cylindrico, latitudine duplo longiore, secundo fere rotundato.

Gehört in die Gruppe des *B. nigripennis*, *puncticollis* etc. Innerhalb derselben durch Gröfse, grob punktirte Oberseite und lange Behaarung ausgezeichnet. Die Fühler des ♂ sind annähernd ähnlich gebaut wie bei *puncticollis*, Kopf und Halsschild sind stark und auferordentlich dicht punktirt, matt, der erstere schmaler als der Halsschild, Flügeldecken mit groben, wenig gedrängten Punkten.

Es kommen auch bei dieser Art 2 Formen des ♂ vor; bei der einen sind die Schenkel leicht verdickt und die Vorderschienen haben ein deutliches Zähnchen auf der Innenseite; bei der andern sind die Schenkel einfach und die Vorderschienen kaum gezähnt.

Ost-Sibirien: Wladiwostok. Von Graeser im Jahre 1885 gesammelt. Nach Herrn W. Koltze in Hamburg benannt.

42. *Trimium Königi* n. sp. *Testaceum, nitidum, subpubescens, capite thorace haud angustiore, antice ruguloso, postice laevi, sulcis brevibus antice connexis postice foveolatis impressis, vertice foveola parva insculpta, antennis valde clavatis, prothorace latitudine parum longiore, cordato, foveolis basalibus profundis cum sulco fortiter impresso connexis, elytris dilatatis, brevibus, humeris rotundatis, stria suturali integra et dorsali abbreviata prope basin sulcatis, striolis abdominalibus basalibus approximatis, sextam disci partem includentibus.* — Long. 1—1.1 mill.

Von der Gröfse des *T. Emonae*, aber durch kürzere Flügeldecken, deren Schultern vollkommen abgerundet sind, sowie durch weiter auseinander stehende Abdominalstrichelchen unterschieden. Diese Dorsalstrichelchen schliessen bei *Domogleti* den 5., bei dieser Art den 6., bei den weiteren näher verwandten Arten (*Emonae*, *longipenne*, *carpathicum*, *Brenskei*) den 7. oder 8. Theil der Dorsalbreite des ersten Rückensegmentes ein.

Einfarbig gelb, sehr fein behaart. Der Kopf hat nur kleine Augen, der Scheitel mit einem deutlichen Grübchen, hinten nicht punktirt. Die Basalgrübchen und die Querfurche des Halsschildes sind tief. Flügeldecken kaum so lang als zusammen breit, zur Basis stark gerundet verengt, ohne Schulterbeulen, die Streifen vorn tief eingedrückt.

Ich sah 3 ♀, welche Herr Eugen König bei Utsch-Deere in Circassien aus Laub gesiebt hat.

43. *Cephennodes Graeseri* n. sp. *Brevis, crassus, convexus, rufo-castaneus, nitidus, longe fulvo-pilosus, antennarum clava haud abrupta, triarticulata, articulis duobus penultimis subquadratis, prothorace transverso, subtiliter, prope latera dense subrugulose punctato, prope angulos posticos acutos fortiter foveolato, linea*

abbreviata submarginali prope basin fere nulla; elytris subtilissime punctulatis, basi foveolatis, foveola suturam magis approximata quam marginem lateralem, basi inter latera et foveolam in medio stria brevi, subrecta, postice paullo divergente insculpta. — Long. 1.5 mill.

Doppelt größer als *Cephen. japonicus* Sharp aus Japan und *Simonis* Rtrr. von Borneo. Ausgezeichnet durch die Punktur des Halsschildes; diese ist fein, aber stärker als auf den Flügeldecken, an den Seiten dichter und fast rugulos. Das kurze Kielchen aufsen neben der Grube in den Hinterwinkeln des Halsschildes ist bei dieser Art ganz undeutlich.

Von dem Lepidopterologen Herrn Graeser bei Wladiwostok in Ostsibirien entdeckt und nach ihm benannt.

44. *Neuraphes Antoniae* n. sp. *Flavo-testaceus, subpubescens, nitidus, capite prothoraceque glabris, rufis, antennis prothoracis basin superantibus, apicem versus sensim sat fortiter incrassatis, fere quinque-articulatis, articulis tribus penultimis transversis, capite parvo, thorace valde angustiore, laevi, vertice convexo, in medio non depresso, oculis parvis, foveola oculari nulla, prothorace subquadrato, a medio ad apicem rotundatim angustato, impressione basali leviter bifoveolata, plica media ante scutellum distincta; elytris ovatis, subtilissime punctulatis, impressione basali interna rotundata, foveolata, externa angusta elongata, extus carinulata; pedibus gracilibus, femoribus apice clavatis.* — Long. 1.1 mill.

Kleiner als *capellae*, heller gefärbt, Kopf und Halsschild glatt und glänzend, Flügeldecken hautartig genetzt, kaum punktirt, Kopf sehr klein, viel schmaler als der Halsschild, mit kleinen, nicht vorstehenden Augen. Fühler gegen die Spitze stark verbreitert, ihre drei vorletzten Glieder quer.

Diese reizende Art wurde von Fräulein Antonie Kubischtek bei Paskau (Mähren) gesiebt. Paskau befindet sich dicht an der schlesischen Grenze und liegt an den letzten Ausläufern der Beskiden.

45. *Neuraphes karystosus* n. sp. *Fusco-castaneus, nitidus, leviter convexus, subtiliter fulvo-pilosus, antennis, pedibus elytrisque rufis aut rufo-castaneis, palpis flavis, antennis dimidio corpore attingentibus, sat robustis, apicem versus sensim leviter incrassatis, articulis penultimis transversis, capite thorace parum angustiore, prope oculos sat magnos foveolato, antice utrinque leviter impresso, vertice laevi; prothorace fere quadrato, elytris parum angustiore, laevi, impressione basali utrinque bifoveolato, foveolis internis sub-*

E. Reitter: neue Coleopteren aus Europa,

rotundatis, externis sublateralibus angustis, oblongis; elytris ovalis, parce subtiliter punctatis, basi biimpressis, impressione interna parum majore, basi foveolata, foveola tomentosa, externa angusta minore, plica humerali brevi. — Long. 1.6 mill.

Eine reizend schöne Art, welche zunächst mit *N. solitarius* verwandt ist, von dem sie sich aber, sowie allen weiteren näher stehenden Arten, durch den grossen, fast quadratischen Halsschild unterscheidet. Der Kopf ist nur wenig kleiner als der Halsschild, dieser etwas schmaler als die Flügeldecken. Die Färbung ist ebenfalls dunkelbraun, die Flügeldecken lebhaft braunroth, Fühler und Beine rothgelb. Flügeldecken mit spärlicher, feiner, aber deutlicher Punktur.

Ein Stück aus Euboea in meiner Sammlung.

46. *Neuraphes parviceps* n. sp. *Rufo-castaneus, nitidus, sat longe fulvo-pubescens, elytris dilutioribus, antennis pedibusque rufo-testaceis, palpis flavis; capite cum oculos magnos prominulos parvo, sed prothorace vix angustiore, vertice prope oculos foveola profunda punctiformi insculpta, fronte medio vix concava; prothorace angusto, oblongo, coleopteris duplo angustiore, subparallelo, ungulis anticis deflexis, posticis rectis, sulco basali utrinque bifoveolato, foveola interna subrotundata, externa prope lateribus oblonga, sulciformi, ante scutellum carinulato; elytris dilatatis, ovalis, parce obsolete, vix perspicue punctulatis, basi biimpressis, impressione interna magna in fundo basi foveolata, externa angusta, elongata, callo humerali oblongo, prominulo, sutura prope scutellum leviter elevata. Antennis pedibusque gracilibus, illis elongatis, dimidium corporis superantibus, apicem versus leviter incrassatis, articulis omnibus haud transversis, articulis 1, 2 et 11 oblongis, clava fere 5-articulata, minus abrupta, articulis 3 penultimis quadratis. — Long. 1.5—1.6 mill.*

Dem *Neuraphes antennalis* Sauley sehr nahe verwandt, aber etwas gröfser und durch die doppelt gröfseren, vorgequollenen Augen sich entfernend. Die Flügeldecken zeigen hinter der Basis einen schwachen Quereindruck, der bei *antennalis* fehlt.

Im Talischgebirge von Herrn Hans Leder entdeckt.

47. *Neuraphes Fiorii* n. sp. *Rufo-castaneus, antennis palpis pedibusque dilutioribus, parce subtiliter fulvo-pubescens, antennis elongatis, dimidiam corporis superantibus, gracilibus, apicem versus leviter incrassatis, articulis haud transversis, articulis 1, 2, 11 oblongis, penultimis 3 aut 4 subquadratis, clava fere 5-articulata; capite thorace vix angustiore, prope oculos foveolato, vertice vix concavo, oculis sat magnis, prominulis; prothorace angusto, oblongo,*

subparallelo, coleopteris fere duplo angustiore, laevi, impressione antebasali utrinque bifoveolata, foveola interna non profunde insculpta, externa laterali angusta, oblonga; elytris dilatatis, ovatis, parce obsoletissime, vix perspicue punctulatis, basi biimpressis, impressione interna lata, in fundo basi foveolata, externa angusta, elongata, callo humerali elevato, oblongo; pedibus elongatis, gracilibus. — Long. 1.7 mill.

Diese neue Art ist dem *N. parviceps* m. aus dem Talysch-Gebirge ungemein ähnlich, unterscheidet sich aber durch längeren Halsschild, gegen die Spitze etwas stärker verdickte Fühler und viel längere Beine.

Von den europäischen verwandten *N. solitarius* und *frondosus* durch das sehr schmale, gestreckte Halsschild und den nicht schmäleren Kopf, sowie durch die langen, schlanken Fühler abweichend. Durch dieselben Eigenschaften entfernt sie sich von dem caucasischen *N. eximius*, *balaena* und *antennalis*. — Ein Exemplar weicht durch viel dunklere Färbung des Körpers ab.

Herr Professor Andraea Fiori (aus Bologna) sammelte diese Art in einiger Anzahl bei S. Bruno in Italien; sie ist mir ferner auch aus Vallombrosa zugekommen.

48. *Neuraphes coecus* n. sp. *Testaceus, unicolor, nitidus, subtilissime brevissimeque pubescens, antennis gracilibus, apicem versus sat fortiter incrassatis, articulis quatuor penultimis transversis; capite parvo, ovato, thorace valde angustiore, laevi, utrinque prope latera haud foveolatis, inter antennis obsolete biimpresso, oculis nullis; prothorace subcordato, latitudine parum longiore, levissime convexo, laevi, impressione antebasali distincta, utrinque obsolete bifoveolata, foveola interna vix, externa magis conspicua; plicula ante scutellum perspicua; elytris oblongo-ovatis, perparum convexis, thorace latioribus, vix punctulatis, basi biimpressis, foveola interna subrotundata, externa oblonga, angusta, plicula humerali brevi.* — Long. 1 mill.

Mit *N. parallelus* Chaud. verwandt, aber durch kleinen Kopf und den Mangel der Augen sofort zu unterscheiden.

Ein Exemplar verdanke ich der Güte des Herrn Bernhard Halbherr, der es am Monte Vallasa, beim Monte Baldo, in Südtirol, aus Laub gesiebt hatte.

49. *Stenichnus subtilis* n. sp. *Oblongus, convexus, parce fulvo-pubescens, fusco-ferrugineus aut piceus, antennis palpis pedibusque testaceis, antennis sat robustis, dimidium corporis fere superantibus, apicem versus sensim leviter incrassatis, articulis penultimis leviter*

transversis; capite thorace angustiore, convexo, sublaevi, oculis medioribus, prothorace latitudine parum longiore, cordato, convexo, basin versus fortiter angustato, laevi, ante scutellum punctis duabus vix perspicuis impressis, elytris thorace latioribus, oblongo-ovatis, convexis, obscurioribus, vix punctatis, sutura in medio leviter impressa, basi unifoveolatis, foveola externa vix conspicua punctiformi aut nulla; pedibus gracilibus. — Long. 1, aut vix 1 mill.

Durch schlanke Gestalt und ziemlich langen Halsschild mit *St. ditomus* und *ellipticus*, letzterer aus dem Caucasus, verwandt; unterscheidet sich von dem ersteren durch den Halsschild, der beträchtlich schmaler ist als die Flügeldecken, sowie durch geringere Gröfse und dunklere Färbung; von dem letzteren durch dunklere Färbung, dickere Fühler, letztere ohne deutlich abgesetzte Keule, längere, kaum punktirte Flügeldecken und ihre viel spärlichere und längere Behaarung verschieden.

Ist neben *St. ellipticus* Reitt. einzureihen.

Einige Exemplare aus Taschkent von Herrn Eugen König eingesendet.

50. *Euconnus Ferrarii* Kiesw. und *demissus* n. sp. Ich erhielt kürzlich einen kleinen *Euconnus*, aus der Verwandtschaft des *Loewi* Kiesw., von Luchon, in den Central-Pyrenäen, den ich für neu ansah, weil er mit dem von mir als *E. Ferrarii* gehaltenen und in meinen Tabellen beschriebenen Käfer von Monte-Viso nicht übereinstimmte. Nachdem der *E. Ferrarii* aus den Pyrenäen beschrieben wurde, so ist die Annahme gerechtfertigter, daß meine Art von Luchon der echte *Ferrarii* ist, zumal Kiesenwetter's Beschreibung der Fühlerkeule ebenfalls auf ihn besser zutrifft, als auf meinen *Ferrarii* vom Monte-Viso.

Beide Arten sind von gleicher Gröfse, Färbung und gleicher Körperform, bei dem einen (*E. Ferrarii* Kiesw., non Reitt., von den Pyrenäen) sind aber die Fühler länger, alle Glieder mindestens so lang als breit, die Fühlerkeule gröfser, stärker abgesetzt, die drei vorletzten Glieder so lang als breit, fast kugelig; bei dem anderen (*E. Ferrarii* Reitt. [non Kiesw.], Bestimm.-Tabell. eur. Col. Heft V, pg. 577, = *Eucon. demissus* n. sp.) sind die Fühler kürzer, Glied 1, 2 länglich, 3, 4, 6, 7 kaum so lang als breit, die Keule viergliederig, nicht stark abgesetzt, die drei vorletzten Glieder deutlich quer. Vaterland des letzteren: Monte-Viso in den Cotti-schen Alpen.

51. *Euconnus cruentulus* n. sp. *Sanguineus, fulvo-pilosus, antennis, palpis pedibusque testaceis, antennis elongatis, gracilibus,*

clava quadriarticulata, sat abrupta, articulis tribus penultimis subquadratis, haud oblongis; capite subrotundato, thorace fere dimidio angustiore, prothorace latitudine perparum longiore, dense piloso, ante basin transversim leviter sulcato, sulco utrinque leviter foveolato; elytris ovatis, vix punctatis, basi late impressis, plica humerali haud prominula, callo humerali perspicuo. — Long 1.1 mill.

Mit *E. hirticornis*, v. *sanguinipennis* m. sehr nahe verwandt, aber beträchtlich kleiner, die Fühler sind viel robuster, die Fühlerkeule dicker, die Glieder derselben nicht länger als breit, der Halsschild ist länger, mehr gleichbreit, die Basalquerfurche ist tiefer, dagegen sind die Grübchen in derselben weniger deutlich.

Taschkent; 2 Ex. von Herrn Eugen König eingesendet.

52. *Euconnus (Leptocharis* n. subgen.) *Revelieri* n. sp. *Parvulus, elongatus, subpubescens, leviter convexus, rufo-testaceus, palpis, antennis pedibusque dilute flavis, capite subrotundato, thorace parum angustiore, lateribus fulvo-villosis, oculis distinctis, nigris; antennis prothoracis basin attingentibus, clava abrupte triarticulata; prothorace ovato, basin versus leviter angustato, angulis omnibus subrotundatis, supra laevi, prope basin vix impresso; elytris basi thorace haud, in medio parum latioribus, ellipticis, sublaevibus, basi biimpressis, impressione interna subrotundato, externa angusta, oblonga, parvula, nonnunquam vix perspicua; metasterno longissimo, coxis posticis subapproximatis, abdominis segmentis primis brevibus, primo in medio inconspicuo.* — Long. 0.9 mill.

Leptocharis Revelieri Saulcy in litt.

Diese Art weicht von allen *Euconnus*-Arten in nachfolgenden Punkten ab: Das vorletzte Glied der Maxillartaster ist fast kugelig, das letzte als aalförmige Spitze schwer erkennbar, die Hinterbrust ist außerordentlich lang, dagegen der Bauch sehr verkürzt, die Hinterhüften stehen demnach nahe der Spitze des Körpers eingelenkt, und sind einander genähert; ihre Trochanteren sind klein. Die ersten Bauchringe sind kürzer als die letzten, in der Mitte sind nur 5 zu zählen, der erste ist nur an der Seite des Abdomens erkennbar. Körperform sehr gestreckt, den *Tetramelus*-Arten sehr ähnlich. Bei den letzteren sind stets 6 deutliche Bauchsegmente vorhanden und der erste und letzte sind länger als die dazwischen liegenden. Es ist wahrscheinlich, daß *Leptocharis* eine gut berechnete Gattung ist.

Dieses neue ausgezeichnete Thierchen sammelte Herr Humberto Lostia in seinem Garten in Cagliari (Sardinien), wenn ich nicht irre, von größeren Pflanzenwurzeln.

53. *Bathyscia Halbherrii* n. sp. *Ovata, postice valde angustata, fortiter convexa, nitidula, subpubescens, antennis tenuibus, brevibus, articulis 4—6 quadratis, articulo tertio leviter oblongo, duobus penultimis subtransversis; prothorace subtilissime dense, vix perspicue punctulatis, elytris transversim strigose punctatis, stria suturali nulla, tarsis anticis maris sat fortiter dilatatis.* — Long. 1.4 mill.

Mit *B. Erberi* nahe verwandt, aber breiter und kürzer eiförmig, nach hinten stärker verschmälert, höher gewölbt, die Flügeldecken doppelt stärker quergestrichelt, an den Fühlern ist Glied 3 einhalb Mal länger als 4, 4—6 so lang als breit.

Von *B. turcica* durch grössere, eiförmige, gewölbtere Gestalt, starke Querstricheln der Flügeldecken und durch das längere dritte Fühlerglied verschieden. Ist zwischen *Erberi* und *turcica* zu stellen.

Am Monte Vallassa (Monte Baldo-Gebirge) von Herrn Bernhard Halbherr, dem ich diese Art zu Ehren benenne, aus Moos gesiebt.

54. *Bathyscia sibirica* n. sp. *Parvula, oblongo-ovata, subdepressa, pube fulva, minus subtili, depressa, sat dense tecta, antennis brevibus, clava incrassata, articulis 5—6 vix, duobus penultimis fortiter transversis, capite prothoraceque sublaevibus, elytris fortiter transversim strigosis, stria suturali nulla.* — Long. 1 mill.

Gehört in die Gruppe der *B. Erberi, persica* etc. Sie unterscheidet sich von allen ihren Verwandten durch geringe Grösse, länglich eiförmige, oben abgeflachte Körperform, kurze und dicke Fühler mit starker Keule, endlich durch die sehr groben Querstricheln der Flügeldecken.

Mir liegt ein einzelnes ♀ vor, welches Herr Graeser bei Wladiwostok in Ostsibirien aufgefunden hat. Es ist dies die am östlichsten vorkommende, bekannte Art; als nächste erscheinen die *persica* (aus Persien), und *Peyronis* aus Syrien.

55. *Bathyscia thessalica* n. sp. *Ovata, valde convexa, nitidula, ferruginea, pube brevissima, fulva, depressa, sericea sat dense tecta, antennis, palpis pedibusque parum dilutioribus, antennis brevibus, articulis 4—7 subquadratis, penultimis duobus leviter transversis; capite prothoraceque laevibus, hoc fere semicirculari, elytris dense subtilissime punctulatis, haud strigosis, stria suturali nulla, tibiis posterioribus (intermediis magis) spinulosus.* — Long. 1.8—2 mill.

Mit *B. bosnica, kerkyrana, montana* und *Hoffmanni* verwandt, dreifach grösser als die beiden letzteren und doppelt grösser als

kerkyrana, von der sie sich durch kürzer eiförmige, hochgewölbte Körperform und dickere und kürzere Fühler unterscheidet. Mit *bosnica* hat sie überhaupt wenig Aehnlichkeit; auch ist sie doppelt kleiner als diese.

Thessalien (Ossa); von Herrn J. Stussiner in einer Höhle im Kokkino-vracho aufgefunden.

56. *Choleva angustata* Fbr. und verwandte Arten. Durch die Güte der Herren Ganglbauer und Dr. v. Seidlitz lernte ich eine *Choleva* kennen, welche mir bisher unbekannt war. Beide Herren theilten sie mir als *Ch. angustata* Fbr. mit, und in der That wird man diese Bestimmung für die richtige halten, wenn man die feine und spärliche Punktur des Halsschildes in Betracht zieht, welche Dr. Kraatz in seiner Revision der Catopiden als charakteristisch für diese Art anführt.

Gleichwohl ist diese Art weder die *Ch. angustata* Fbr. noch die *angustata* Kraatz. Ich hatte mehrere Male Gelegenheit, Kraatz'sche Stücke dieser Art zu vergleichen, welche immer einer und derselben Art angehörten und welche der Art entspricht, welche auch ich in meinen „Necrophaga“ als *angustata* beschrieb. Welche Art Fabricius vor sich gehabt hatte, läßt sich aus den wenigen Worten seiner Beschreibung nicht genau ermitteln, jedoch spricht der Name für die Auffassung im heutigen Sinne und die angegebene Färbung spricht auch nicht dagegen. Ausschlaggebend ist aber der Umstand, daß Fabricius England als Vaterland seiner Art bezeichnet, woselbst die Seidlitz-Ganglbauer'sche Art nicht vorkommt. Dies geht aus der Kenntniß der britischen Fauna hervor, sowie aus dem Umstande, daß Murray, der zweite englische Monograph der Catopiden, bei seiner *Ch. angustata* ausdrücklich bemerkt, daß die Kraatz'sche Art eine andere sein müsse, weil ihr Thorax sehr fein und weitläufig punktirt sein soll, was auf keine der englischen Arten zutrifft. Kraatz hat aber auf die weniger dichte Punktur seiner *angustata*, die übrigens mit der englischen Art übereinstimmt, gegenüber der *cisteloides* ein zu übertrieben großes Gewicht gelegt, und indem er diese Eigenschaft noch fett drucken ließ, Anlaß gegeben, daß Murray und Seidlitz seine Art nicht erkannt haben.

Die Synonymie der *angustata* ist eine sehr verwickelte. Die älteren Autoren haben fast durchweg Mischarten unter ihr verstanden und es ist wohl besser, sie bei dieser Art nicht mehr zu citiren. Selbst Spence, Erichson und Murray hatten sicher mehrere Arten als *angustata* vor sich.

Synonyme, die sich nicht auf *Mischarten* beziehen, wären zu erwähnen:

Chol. angustata Payk., Faun. Suec. I, 345, = *cisteloides* Fröhl.

- *rufescens* Ill., Käf. Preuß. 87, I, ist unzweifelhaft *cisteloides*, bezieht sich aber dabei auf *rufescens* Herbst, die eine andere Art ist.
- *oblonga* Latr., Gen. Crust. et Ins. II, 27, = *angustata* Fbr.
- *angustata* Thoms., Skand. Col. IV, 58, = *cisteloides* Fröhl.
- *angustata* Sturm, Ins. XIV, 5, Taf. 272, m. M. = *lucidicollis* Reitt.
- *angustata* Seidl., Faun. Balt. p. 222 = *lucidicollis* Reitt.

57. *Choleva lucidicollis* n. sp. *Elongata, dilute brunnea, capite prothoraceque obscurioribus, nitida, antennis, palpis pedibusque testaceis, pube subtilissima, brevissima, depressa, parce, in elytris dense tecta; antennis tenuibus, elongatis, concoloribus, capite prothoraceque parce subtilissime punctulatis, valde nitidis, hoc latitudine paullo brevior, longe ante medium latissimo, lateribus basin versus sensim explanato, angulis posticis obtusis; scutello fusco; elytris elongatis, thoracé paullo latioribus, confertim subtilissime punctulatis, subtiliter striatis, stria suturali magis profunde impressa.* — Long. 5—5.2 mill.

Mas: *Tarsis anticis dilatatis, trochanteribus posticis majoribus, subcylindricis, apice oblique truncatis, angulo externo spinoso; elytris apice simplicibus; abdominis segmento penultimo apice haud emarginato.*

Fem.: *Tarsis trochanteribusque simplicibus, elytrorum angulis suturalibus apice subdentatis, abdominis segmento penultimo ventrali apice late emarginato.*

Der *Ch. angustata* Fbr. ähnlich, Kopf und Halsschild ist aber nur weitläufig, sehr fein punktirt, dadurch sehr glänzend; die Punktur der Flügeldecken ist dreifach dichter; der Halsschild ist ebenfalls über der Mitte am breitesten, bildet hier einen stumpfen Winkel, ebenso treten die Hinterwinkel als stumpfe Ecke vor; die Fühler sind länger; Glied 8 und 10 ist nicht wie bei *angustata* nur doppelt, sondern dreimal länger als breit.

Diese Art scheint mehr im nördlichen Europa vorzukommen und ist jedenfalls sehr selten. Norddeutschland, Schweden.

Durch die weitläufige, feine Punktur und den dadurch bedingten großen Glanz des Halsschildes ist noch die nachfolgende neue Art ausgezeichnet:

58. *Choleva angistrina* n. sp. *Oblonga, ferruginea, nitida, capite paullo obscuriore, sublaevi, prothorace coleopteris angustiore, leviter transverso, nitidissimo, subtilissime fulvo-pubescent, pube subdepressa, lateribus aequaliter leviterque rotundato, in medio latissimo, supra subtilissime parce punctulato, elytris ovalibus, magis distincte, sat dense punctatis, haud striatis, stria suturali impressa, pube subtili, vix depressa dense tectus; corpore subtus obscuriore, palpis pedibusque testaceis.* — Long. 4 mill.

Fem.: *Abdominis segmento ventrali penultimo vix emarginato, elytrorum angulis suturalibus apice simplicibus.*

Die kleinste Art aus der *angustata*-Gruppe, innerhalb welcher sie sich durch die nicht gestreiften Flügeldecken mit *Ch. hirtula* m. absondert. Länglich oval, rostroth, glänzend, nur der Kopf und der Unterleib, bis auf die Bauchspitze, etwas dunkler.

Kopf und Halsschild höchst fein, anliegend gelblich behaart, der erstere fast glatt, der letztere sehr fein und spärlich, an den Seiten aber merklich dichter punktulirt. Der Halsschild ist etwas schmaler als die Flügeldecken, wenig breiter als lang, an den Seiten gleichmäfsig gerundet und nicht abgesetzt, in der Mitte am breitesten. Flügeldecken viel stärker punktulirt, nicht gestreift, nur der Nahtstreifen, aber dieser stark eingedrückt, vorhanden, oben ziemlich fein aber rauh, nicht ganz anliegend, gelblich behaart. Fühler reichlich von halber Körperlänge, gegen die Spitze merklich stärker und dunkler rostroth werdend, Glied 8 und 10 einhalbmal länger als breit, das Endglied zugespitzt, so lang als 9, etwas blasser gefärbt. Beim ♀ ist das vorletzte Bauchsegment sehr schwach ausgeschnitten, und die Flügeldeckenspitze ist einfach.

Das einzige mir vorliegende ♀ fand Herr Eb. v. Oertzen auf der Insel Angistri bei Aegina.

59. *Choleva nivalis* Kraatz. Bei der Bearbeitung meiner *Necrophaga* lag mir kein ♂ dieser Art vor und ich glaubte nach der Diagnose des Autors, daß die Trochanteren aufsen gezähnt seien. Sie sind jedoch ganz abweichend gebildet, nämlich schmal und lang, nach aufsen gebogen.

Die Behaarung dieser Art ist weniger fein als bei *angustata* und *cisteloides*, aber gleichmäfsig und anliegend.

60. Die mit *angustata* verwandten *Choleva*-Arten, welche meiner Gruppe I entsprechen, lassen sich kurz in nachfolgender Weise übersehen:

(Choleva Latr.)

- 1" Flügeldecken gestreift.
 2" Flgd. durchaus mäfsig fein, abstehend behaart *spadicea* Strm.
 2" Flügeldecken sehr fein, anliegend behaart und dazwischen mit reihenweise gelben, gehobenen, längeren Härchen. Suturalwinkel des ♀ einfach.
 3" Flügeldecken glänzend, doppelt stärker punktirt als der Halsschild *pilifera* Reitt.
 3' Flügeldecken matt, höchst fein und kaum stärker punktirt als der Halsschild *intermedia* Kraatz.
 2' Flügeldecken sehr fein, anliegend, uniform behaart.
 4" Oberseite stark punktirt, glänzend.
 5" Die feine, anliegende Behaarung ist gelb . . . *punctata* Bris.
 5' Die feine, anliegende Behaarung ist dunkel . *libanotica* Reitt.
 4' Oberseite nur sehr fein punktirt.
 6" Halsschild nur spärlich punktirt, glänzend, die Seiten vor der Mitte einen stumpfen Winkel bildend . . *lucidicollis* Reitt.
 6' Halsschild mehr oder minder dicht punktirt, die Seiten vor der Mitte ohne bemerkbaren Winkel.
 7" Nahtwinkel des ♀ zugespitzt, Hinterschenkel des ♂ auf der Unterseite im ersten Basaldrittel mit kleinem Zähnchen.
angustata Er.
 7' Nahtwinkel des ♀ einfach; Hinterschenkel des ♂ ohne Zähnchen.
 8" Behaarung staubartig; Glied 8 der Fühler deutlich kleiner als 10 und viel kleiner als 7 und 9 . . . *cisteloides* Fröhl.
 8' Behaarung deutlicher, länger, weniger fein; Glied 8 der Fühler nicht kürzer als 10 und sehr wenig kürzer als 7 und 9 *nivalis* Kr.
 1' Flügeldecken, aufser dem Nahtstreifen, nicht deutlich gestreift, fein, nicht anliegend behaart.
 9" Nahtwinkel des ♀ zugespitzt; Glied 8 und 10 kaum, 9 wenig länger als breit, 7 viel länger als 9 *hirtula* Reitt.
 9' Nahtwinkel des ♀ einfach; Glied 8 und 10 länger als breit, 7 und 9 gestreckt, 7 wenig länger als 9 . . *angistrina* Reitt.
- Anmerkung. In dieser Tabelle fehlt: *Ch. norwegica* Schneid. weil ich sie aus eigener Anschauung nicht kenne.

61. *Prionochaeta sibirica* n. sp. *Lato-ovalis, subdepressa, nigra, subtilissime, elytris nigro-pubescentibus, palpis, antennis (articulis 7—9 fuscis exceptis) pedibusque rufo-testaceis, capite prothoraceque*

subtilissime confertim punctulato, hoc transverso, antrorsum angustato, angulis posticis rectiusculis, elytris magis distincte punctatis, leviter striatis, tibiis posterioribus subtilissime spinulosis, calcaribus elongatis, robustis, subtilissime pectinatis. — Long. 4.2 mill.

Mas: *Tibiis intermediis leviter sinuatis, tarsis anticis dilatatis.*

Die Gattung *Prionochaeta* Horn (Trans. Amer. Soc. VIII, 1880, pg. 260) ist der Gattung *Ptomaphagus* äußerst ähnlich und nahe verwandt und unterscheidet sich dadurch, daß die Mittelfüße des ♂ nicht erweitert sind (also wie bei *Choleva* und *Catopomorphus*) und durch die Endsporne der hinteren Schienen, welche lang und robust und nach beiden Seiten dicht kammartig gezähnt sind.

Schwarz, fast matt, Fühler (mit Ausnahme des 7. bis 9. Gliedes), Palpen und Beine gelbroth. Fühler den Hinterrand des Halsschildes überragend, dünn, gegen die Spitze kaum verdickt, die Glieder länglich, 1—3 gestreckt, Glied 8 quer, 9 und 10 etwa so lang als breit. Kopf und Halsschild außerordentlich dicht und fein punktirt und höchst fein bräunlich behaart. Letzterer fast doppelt so breit als lang, von der Basis nach vorn im Bogen verengt, der Hinterwinkel fast rechteckig. Schildchen klein, dreieckig. Flügeldecken dreifach stärker, sehr dicht punktirt, höchst fein schwarz behaart, fein gestreift, Unterseite schwarz, dicht punktirt, fast matt. Die Hinterschenkel an der Spitze mit einem Grübchen, das vielleicht nur individuell ist.

Ein ♂ wurde von Herrn Graeser bei Wladiwostok gefangen und befindet sich in meiner Sammlung.

62. *Ptomaphagus Oertzeni* n. sp. *Oblongus, niger, nitidulus, breviter nigro-pubescens, pube minus brevi, haud depressa, dense vestitus, antennarum basi, palpis pedibusque rufo-testaceis, antennis sat robustis, thoracis basin haud attingentibus, articulis 4—6 subquadratis, articulo 7 quadrato, duobus penultimis leviter transversis; prothorace coleopteris angustiore, transverso, lateribus rotundato, subtilissime subrugulose punctato, angulis posticis rectiusculis; elytris oblongo-ovatis, confertim subrugulose punctatis, stria suturali impressa, striis dorsalibus nullis.* — Long. 3.2 mill.

Durch die ziemlich rauhe, schwärzliche, nicht anliegende Behaarung ist diese Art von allen anderen sogleich zu unterscheiden. Die Körperform ist ähnlich dem *alpinus*, aber einfarbig schwarz, ohne reifartigen Schimmer, die Punktur ist dieser Art ebenfalls ähnlich. Die Fühler sind kurz, die Keule wenig dick. Die Vorderfüße und das erste Glied der Mittelfüße sind ziemlich stark erweitert.

Durch die aufgerichtete Behaarung tritt diese Art in unmittelbare Nähe des *Pt. hybridus* m. aus Armenien; letzterer ist aber gröfser, gelbbraun und hat lange Fühler mit gestreckten Gliedern. Ich habe wegen dieser einzigen, durch die Behaarung von den anderen abweichenden Art bei meiner Bearbeitung der Bestimm.-Tabellen der eur. Col. Heft XII (Brünn 1884) auf sie keine besondere Gruppe errichten wollen. Durch das Bekanntwerden weiterer Arten mit dieser sehr abweichenden Behaarung wird jedoch die Errichtung einer solchen nothwendig.

Herr Eberhard von Oertzen entdeckte diese Art, dem ich sie freundschaftlich widme, am Parnafs, in Griechenland.

63. *Blitophaga*¹⁾ *villosa* n. sp. *Nigra, nitidula, subplumbeo-micans, pube sat elongata, depressa, incana, minus dense vestita, supra aequaliter fortiter et dense punctata, fronte haud transversim impressa, prothorace areolis impunctatis nullis; pygidio triangulari, longitudine haud latiore, lateribus subrectis, elytris tricostatis, costa 1, 3 ante apicem abbreviatis, secunda apice subintegra et fere recta, antrorsum sensim. obsoleta, tuberculo antebasali longe pone medium inter costam tertiam distincto, apice subtruncatim-rotundata.* — Long. 13 mill.

Schwarz, glänzend, mit einem bleigrauen Scheine, lang, anliegend, aber wenig dicht behaart und überall dicht und stark, gleichmäfsig punktirt. Scheitel ohne Querfurche, dichter behaart. Halsschild ohne punktfreie Stellen, der Hinterrand jederseits nur sehr schwach gebuchtet. Schildchen dreieckig, nicht breiter als lang, grofs, die Seiten nicht wesentlich gebuchtet, fast gerade, dicht und stark punktirt. Flügeldecken wie bei *opaca*, die Rippen stärker erhaben, die mittlere an der Spitze nur sehr wenig nach innen geneigt, die Beule hinter der Mitte, in der Sublateralrippe deutlich. Unterseite glänzend, gelblich behaart, gedrängt und stark, die Bauchringe feiner und weniger gedrängt punktirt, die Punkte in die Quere gezogen.

Weicht von *B. opaca* ab durch den Mangel der Scheitelfurche den gleichmäfsig punktirten Halsschild, die an der Spitze fast gerade Mittelrippe, die starke Punktur der Oberseite und lange weniger dichte Behaarung; von den andern Arten durch die an der Spitze stumpf abgerundeten Flügeldecken und ihren deutlichen Ante-Apical-

¹⁾ Bestimmungs-Tabellen der europ. Col. Heft XII (Brünn 1884), pg. 74 und 82.

höcker in der seitlichen Dorsalrippe, großes, langes Schildchen und die depressive Oberseite abweichend.

Bei den 2 mir vorliegenden ♀ ist das vorletzte Bauch- und Rückensegment nahezu einfach.

Turkestan, in meiner Sammlung.

64. *Pseudopelta mutilata*: *Ps. sinuatae* valde similis sed capite fulvo villosa, prothorace latiore, magis fortiter ruguloso-punctato, elytrorum humeris haud dentatis, margine apicali prope suturam in mare leviter sinuata, angulis suturalibus subacutis. — Long. 12—13 mill.

Mas: *Abdominis segmento ventrali penultimo apice late leviterque emarginato, penultimo dorsali fere truncato.*

Fem.: *Abdominis segmento ventrali penultimo apice levissime bisinuato.*

Castelnau, Hist. Nat. II, pg. 6.

Silpha capensis Boh. Res. Reis. Eng. 1858, pg. 36.

Unserer *Pseudopelta sinuata* Fbr. täuschend ähnlich und in nachfolgenden Punkten abweichend: Das 7. Fühlrglied ist nicht wie das 8. sehr stark verbreitert, sondern wie das vorhergehende gebildet, der Kopf und der Vorderrand des Halsschildes ist dicht, der erstere fast zottig gelb behaart, der Halsschild ist breiter, uneben (hat eine Mittelfurche und daneben, gegen die Seiten abgeschwächte grubenartige Eindrücke), doppelt stärker, etwas rugos punktirt, die Behaarung ist weniger fein, die schwarze vorherrschend, dem Schildchen fehlen ausgesprochene gelb behaarten Flecken, die Flügeldecken sind ganz ähnlich, die Rippen sind noch erhabener, die Zwischenräume etwas weitläufiger punktirt, mit einzelnen greisen, äußerst kurzen, wenig auffälligen Härchen besetzt, die Schultern haben kein Zähnchen, der Hinterrand neben der Naht ist beim ♂ schwach ausgebuchtet und dadurch der Nahtwinkel etwas spitz, beim ♀ ist der Nahtwinkel ganz ähnlich wie bei *sinuata* lappig ausgezogen. Unterseite vorherrschend dunkel behaart, vorletzter Bauchring beim ♂ der ganzen Breite nach kaum bemerkbar ausgerandet und das vorletzte Rückensegment nahezu gerade abgestutzt.

Trotz der sehr großen Aehnlichkeit mit *P. sinuata* kommt diese Art wegen dem mangelnden Humeralzähnchen neben *dispar* Herbst zu stellen, von der sie sich durch den unebenen, anders behaarten Halsschild, undeutliche Pubescens der Flügeldecken, welch' letztere beim ♀ am Nahtwinkel viel stärker lappig vorgezogen, beim ♂ schwach gezähnt sind, unterscheidet.

Diese Capenser-Art ist nicht nur über ganz Afrika verbreitet, sondern auch im südlichen Europa, z. B. Südungarn, Krim, Italien etc. einheimisch. Ich wurde durch Herrn Karl Letzner auf diese Art aufmerksam, der mir ein ♂ aus Verona, ein ♀ vom Cap zur Determination vorlegte.

65. *Liodes ampla* n. sp. *Lata, breviter ovata, convexa, rufo-castanea, nitida, antennis thoracis basin attingentibus, articulis: 3 elongato, 4—6 subglobosis, clava sat magna, elongata, articulis: 7 latitudine haud longiore, conico, 9, 10 leviter transversis, ultimo latitudine vix longiore, praecedente vix angustiore; capite prothoraceque dense subtilissime punctulatis, hoc basi latissimo, antrorsum rotundatim angustato, basi subtruncata, utrinque levissime sinuata, angulis posticis rectiusculis; elytris apice valde angustatis, supra fortiter striato-punctatis, interstitiis minutissime vix perspicue punctulatis, fere laevibus, sed alternis punctis remotis, subseriatis fortiter impressis.* — Long. 4 mill.

Mas: *Femoribus posticis intus late leviter emarginatis, angulo basali et apicali obtuso leviter producto; tibiis posticis valde curvatis.*

Gehört in meine erste Gruppe der *Liodes*-Arten, in die Nähe von *nitidula* Er. Kopf und Halsschild ist äusserst fein, aber durch die Loupe noch gut sichtbar, die Zwischenräume auf den Flügeldecken hingegen sind schwer sichtbar punktulirt, nahezu glatt.

Ist hinter *L. Discontignyi* einzureihen.

Herr König fand in Abchasien ein ♂, das er so gütig war, mir zu überlassen. *

66. *Thymalus Aubei* Levell. Ich habe den caucasischen, feiner punktirten *Thymalus* als *Thym. limbatus*, v. *subtilis* m. i. l., an meine Correspondenten versendet. Nunmehr habe ich mich überzeugt, daß derselbe von *limbatus* specifisch verschieden ist und daß er mit *Thym. Aubei* verbunden werden muß, obgleich seine dorsale Punktur nicht irregulär genannt werden kann.

Thym. Aubei Lev. unterscheidet sich jedoch hauptsächlich durch den nur halb so breit abgesetzten Seitenrand der Flügeldecken, der schmal genannt werden muß und der vorn nicht, hinten kaum flach ausgebreitet erscheint; die Punktreihen sind doppelt feiner, auf der Scheibe oft nicht ganz regelmässig, dagegen ist die Punktur des Halsschildes nicht feiner als bei *limbatus*.

Im ganzen Caucasusgebiete und in Armenien, nicht selten.

67. Uebersicht der mir bekannten *Esarcus*-Arten:

1" Flügeldecken mit starken Punktstreifen. Fühler ohne deutliche Keule.

2" Vorderrand des Halsschildes breit ausgeschnitten, die Vorderwinkel nach vorn vorragend.

3" Long. 3.6 mill. Breit, kastanienbraun, dicht, lang, braun, abstehend behaart, Flügeldecken mit grubenartigen Punkten in den Streifen; Glied 3—7 der Fühler länger als breit, 2 kleiner als 3, länglich, 8—10 quadratisch. Algier ¹⁾).

Leprieuri Reiche.

3' Long. 3 mill. Schmäler, länger, parallel, hell rostroth, kurz, gelblich behaart, Flügeldecken stark punktirt-gestreift, Glied 2 der Fühler quadratisch, 3 länglich, 4—6 so lang als breit, 7—10 transversal. Saint-Bruno in Calabrien. Von Hrn. Prof. Fiori entdeckt ²⁾). *Fiorii* n. sp.

2' Vorderrand des Halsschildes gerade abgeschnitten, die Vorderwinkel sehr stumpf, nicht vorragend. Südfrankreich, Sicilien *Triphyllus cribratus* Baudi, *Abeillei* Ancy.

1' Flügeldecken ohne Punktstreifen, sowie der Halsschild gleichmäfsig dicht punktirt, Vorderrand des letzteren gerade abgeschnitten, Vorderwinkel nicht vorragend, Fühler dünn, die 3 letzten Glieder zu einer schwachen Keule abgesetzt.

Algier (Teniet). Von Hrn. Dr. Martin gesammelt. *Martini* n. sp.

68. *Esarcus Martini* n. sp. *Breviter subovalis, valde convexus, rufo-testaceus, nitidus, flavo-pubescens, antennis tenuibus, thoracis basin parum superantibus, tribus ultimis fere clavam formantibus, capite dense punctato, prothorace coleopteris vix angustiore, transverso, lateribus crenato, tenuiter explanato, dense fortiter punctato, margine antice truncato, angulis anticis obtusis, deflexis, haud productis, basi utrinque sinuata, angulis posticis obtusis; elytris*

¹⁾ Dieser Art ist der mir unbekannte, aber wohl unterschiedene *Es. Letourneuxi* Raffr. (Rev. Mag. Zool. 1873, p. 368) nahe verwandt, aber durch seine Gröfse (Long. 4 mill.), schmälere Form, rothgelbe Färbung, kurze gelbe Behaarung, gröbere Punktirung auf dem Halsschilde und weniger grubige in den Streifen der Flügeldecken und nicht kielartig erhöhte Zwischenräume verschieden. Algier.

²⁾ Dem *Leprieuri* ähnlich, aber kleiner, schmäler, hell gefärbt, kürzer behaart, feiner punktirt, die Flügeldecken nicht mit grubenartigen, sondern nur mit starken Punktstreifen und durch den Bau der Fühler verschieden.

brevibus, gibbosis, fortiter dense punctatis, haud striatis, punctis antice indistincte subseriatis, subtus dense subtiliter punctatis. — Long. 2.4 mill.

Algier: Teniet (Dr. Martin).

69. *Laemophloeus Emgei* n. sp. Dem *L. ferrugineus* Steph. täuschend ähnlich und durch folgende Punkte sicher specifisch verschieden. Etwas schmaler, die Flügeldecken länger, doppelt so lang als zusammen breit, der Halsschild dichter punktirt, mindestens so lang als breit, zur Basis ebenfalls verengt (Hinterwinkel rechteckig), Kopf des ♂ nicht merklich breiter als der Halsschild, die Fühler etwas kürzer und leicht an deren letzten 3 Gliedern zu unterscheiden, die in beiden Geschlechtern hier kurz, bei *ferrugineus* immer gestreckt sind; die 2 vorletzten Glieder sind bei *Emgei* kaum so lang als breit, bei *ferrugineus* immer länglich. Die Mandibeln des ♂ außen kaum eckig erweitert.

Von Herrn Jos. Emge in Attica gesammelt.

70. *Thorictus bifoveolatus* n. sp. Dem *Th. foveicollis* Rtrr. von den südwestlichen Ufern des Caspischen Meeres ungemein ähnlich, ebenso groß, gleich geformt und ebenso auf den Flügeldecken lang abgehend behaart, aber die Hinterwinkel des Halsschildes sind nicht als Spitzen nach hinten verlängert, sondern abgestumpft und abgerundet, nach hinten gar nicht vortretend; ferner hat der Halsschild seine größte Breite nahe der Basis und ist von da nach vorn verengt. Der Halsschild zeigt einzelne, feine, staubartige Schuppenhärchen und dessen Seiten eine ungemein feine Punktur. Die Färbung ist kastanienbraun, aber weniger rothbraun als *foveicollis* und *persicus* Rtrr.

Von *Th. persicus* unterscheidet sich diese Art durch die lange aufgerichtete Behaarung der Flügeldecken, den von der Basis nach vorn verengten Halsschild und etwas mehr gelbbraune Färbung. Long. 2.1 mill.

Ein gut erhaltenes Exemplar von Indersk verdanke ich der Güte meines Freundes Faust.

71. *Thorictus Königi* n. sp. Dem *Th. persicus* Rtrr. äußerst nahe verwandt und in Folgendem unterschieden: Die Färbung ist dunkler braunroth, der Halsschild ist an den Seiten deutlich, fein punktirt, das Basalgrübchen jederseits ist wenig tief, dagegen befindet sich noch ein zweites kleineres jederseits schräg über dem Basalgrübchen, gegen die Seiten zu stehend, endlich sind die Flügeldecken gegen die Spitze weniger verengt.

Ein einzelnes Stück aus Turkestan von Herrn Eugen König mitgetheilt.

72. *Saprinus binaevulus* n. sp. *Oblongo-ovalis, convexus, niger, nitidus, antennis, tibiis tarsisque ferrugineis, fronte dense punctata, stria interrupta, prothorace transverso, antrorum angustato, convexo, omnino punctato, punctis simplicibus, dorsalibus subtilioribus et sparsioribus, antice haud foveolato, lateribus tenuissime marginato, scutello minimo, triangulari; elytris macula externa triangulari magna rubris, omnium sparsim punctatis, punctis apicem versus fortioribus, stria suturali integra cum stria prima dorsali antice juncta, striis dorsalibus quatuor subaequalibus pone medium abbreviatis, pygidio densissime punctato, tibiis anticis valde tridentatis.* — Long. 3.1 mill.

Schwarz, Fühler und Tarsen rostroth, Schienen rothbraun, die Flügeldecken an den Seiten mit einem grossen dreieckigen Flecken, dessen Basis fast den ganzen Seitenrand in Anspruch nimmt und dessen Spitze die Naht nicht erreicht.

Diese Art erinnert im hohen Grade an *Gnathoncus*, mit der sie aber sonst nichts gemein hat. *S. Fausti* Schmidt scheint ihr nahe zu stehen.

Turcmenien; ein Stück von Hans Leder gesammelt.

73. *Cryptarcha strigata*, var. nov. *circassica*. Die vordere, helle Binde der Flügeldecken doppelt breiter, der dreieckige Ast nach aussen mit dem Lateralflecken verbunden und nach innen zu einem breiteren, hellen Flecken erweitert, der die vordere Binde vollständiger macht. Diese Binde ist blofs durch die schmale, dunkle Naht unterbrochen und schliesst meist einen kleinen, dunklen Flecken auf ihrem breiteren, inneren Theile ein. Die zweite Binde hinter der Mitte ist normal.

Einige übereinstimmende Exemplare, die den Eindruck einer besonderen Art machen, die es aber sicher nicht ist, sammelte Herr E. König in Tscherkessien bei Utsch-Dere.

74. *Prostomis mordax* n. sp. *Pr. mandibulari valde similis, sed mandibulis apice extus haud rotundatis, fere truncatis et emarginatis, extrorsum plus minusve angulatis aut subdentatis, prothorace basin versus (non apice sensim) leviter angustato, distincte punctato.* — Long. 5—7 mill.

Diese neue Art ist der bekannten europäischen zum Verwechseln ähnlich, jedoch ohne jeden Zweifel sicher specifisch verschieden. Bei derselben Grösse, Form und Färbung ist der Halsschild deutlicher und stärker punktirt, und ist nicht wie bei

mandibularis von der Basis zur Spitze allmählig, sondern von der Spitze zur Basis schwach, aber deutlich verengt. Der Hauptunterschied liegt aber in der ganz verschiedenen Form der Mandibeln; diese sind etwas gröfser und länger, parallel, an der Spitze abgestutzt, die rechte vorn an der Spitze ausgerandet, die linke vorn in der Mitte ausgeschnitten, wodurch die Aufsenkante zahnförmig vortritt. Die innere Apicalspitze der linken Mandibel ist, wie bei der anderen Art, zweizählig, ebenso sind die zwei Kinnzähne lang und gebogen.

Wladiwostok, in Ostsibirien. Von Herrn Graeser zahlreich gesammelt.

75. *Atritomus filicornis* n. sp. *Oblongus, subparallelus, leviter convexus, fusco-pilosus, obscure castaneus, prothorace obscuriore, ore, antennarum basi, pedibus elytrisque testaceis, his plaga magna ante apicem connexa nigra; antennis tenuibus, subfiliformibus, thoracis basin superantibus, apicem versus haud incrassatis; capite thorace valde angustiore, parvo, dense punctato, clypeo discreto; prothorace valde transverso, longitudine plus quam duplo latiore, coleopteris haud angustiore, omnium subtilissime marginato, subtiliter punctato, antice subtruncato, basi utrinque leviter sinuata, lateribus parum rotundato, obsoletissime, vix perspicue crenulato, puncto majore indistincto prope basin utrinque impresso; scutello transversim subquadrato, punctulato, elytris fere parallelis, apice conjunctim rotundatis, subtiliter punctatis, punctis antrorsum alternatim seriatis, paullo majoribus.* — Long. 3.7 mill.

Die Fühler sind dünn, fast fadenförmig, gegen die Spitze nicht verdickt. Augen rund, gewölbt. Flügeldecken an der Basis mit Punktreihen, welche in der Mitte verschwinden, die Zwischenräume und die Spitze der Decken feiner, nicht dicht punktirt. Jede Flügeldecke mit einem breiten schwarzen Längsflecken, der vor der Mitte beginnt und hinten vor der Spitze sich mit dem andern der zweiten Flügeldecke verbindet. Manchmal ist auch ein kleiner dunklerer Flecken hinter dem Schildchen vorhanden.

Edough, bei Bona von Grilat, Bedel etc. gesammelt.

Nachdem ich bereits in der Wien. Ent. Zeitg. 1886, p. 77, den *Triphyllus cribratus* Baudi, der mit *Esarcus Abeillei* Ancy identisch ist, aus der Gattung *Atritomus* ausgeschieden und für *Tritoma univestris* Rtrr. den Gattungsnamen *Atritomus* beibehalten habe, so ist obige neue Art die zweite, welche in dieses Genus gehört.

(Fortsetzung folgt.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [31_1887](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Neue Coleopteren aus Europa, den angrenzenden Ländern und Sibirien, mit Bemerkungen über bekannte Arten. 241-288](#)